



EVP
Evangelische Volkspartei

info

Jetzt unterschreiben!!!
Initiative «Millionen-Erbschaften
besteuern für unsere AHV»
Bogen umstehend auf S. 2

GEMEINSAME SONDERNUMMER DER KANTONALEN EVP-ORGANE – SEPTEMBER 2011

WEIL WERTE ZÄHLEN, EVP WÄHLEN!

**Die EVP will bei den Nationalratswahlen 5 Sitze und eine eigene Fraktion erreichen.
So kann sie sich noch wirkungsvoller für christliche Werte in der Politik einsetzen.**

HEINER STUDER,
PRÄSIDENT DER EVP SCHWEIZ

Insgesamt fünf Sitze und die Wiederwahl der beiden EVP-Nationalrätinnen Marianne Streiff (BE) und Maja Ingold (ZH) will die EVP bei den Nationalratswahlen vom 23. Oktober erreichen. Dank Ihrer Stimme und dem vollen Einsatz der Kandidierenden hat die EVP eine Chance auf einen zusätzlichen Sitz zum Beispiel in den Kantonen Aargau, Baselland oder Thurgau. So kann sich die EVP noch wirkungsvoller für christliche Werte in der Politik einsetzen!

Für eine lebenswerte Schweiz

Die EVP steht mit 6 Wahlthemen in den Startblöcken. Sie will Reli-

gionsfreiheit für alle, die Ehestrafe abschaffen, keine Schulden dulden, das Prämienwachstum bei der Krankenversicherung stoppen, den Energieverbrauch verringern und die Armut weltweit halbieren.

Gemeinsam mit Partnern hat die EVP im August die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften für unsere AHV besteuern» lanciert. Dank hohen Freibeträgen bleibt der Mittelstand steuerfrei und Familienbetriebe werden geschont. So gelingt die

Sicherung der AHV, ohne dass die Lohnprozente oder die Mehrwertsteuersätze erhöht werden müssen. Oder bei den Renten gekürzt wird. Senden Sie den Unterschriftenbogen auf Seite 2 umgehend und unterschreiben an die EVP zurück!

Was an der Urne zählt, sind Sie und Ihre Stimme. Werfen Sie die EVP-Liste ein und motivieren Sie auch Ihr Umfeld dazu! Verhelfen Sie der EVP zu fünf Sitzen und stärken Sie christliche Werte in der Politik.



Wollen sich weiter für Sie in Bern einsetzen: Die EVP-Nationalrätinnen Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE).

Anzeige

Kandidatinnen und Kandidaten mit christlichen Werten haben ERF Medien schwierige Fragen beantwortet.

Überzeugen Sie sich selber – auf positiv-wählen.ch

positivwählen
Die Wahlplattform von ERF Medien

ERF
Gute Nachrichten

KOMMENTAR



EVP am nächsten beim Volk!

Die Umfrage des Beobachters bringt es an den Tag: die EVP politisiert am nächsten beim Volk. Die Antworten der Leserinnen und Leser wurden mit den Positionen der Parteien verglichen. «Die EVP stimmt als bürgerlich-soziale Partei am meisten mit der Mehrheitsmeinung überein», schreibt der Beobachter. Den 2. Platz erreicht die SP, den 3. Platz belegen die Grünliberalen. Am wenigsten stimmen FDP und SVP mit der Beobachter-Leserschaft überein.

Dieses Ergebnis überrascht nicht. Die EVP wurde 1919 als erste «Volkspartei» der Schweiz gegründet und hat sich heute als kleine, aber wirkungsvolle Mitte- und Wertepartei etabliert. Nun ist «Volksnähe» allein noch kein Qualitätsmerkmal. Es zeigt aber, dass die Rezepte der EVP mehrheitsfähig sind. Die EVP verfolgt keine Sonderinteressen, sondern sucht das Wohl aller Menschen in der Schweiz. Christliche Werte und eine menschliche Politik stehen für die EVP auch künftig im Mittelpunkt. Für eine wertvolle und lebenswerte Schweiz!

Joel Blunier,
Generalsekretär der EVP Schweiz

Sondernummer 2011

«Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbchaftssteuerreform)»



Im Bundesblatt veröffentlicht am 16. August 2011. Ablauf der Sammelfrist: 16. Februar 2013. Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 134, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 12. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff., folgendes Begehren:

I Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 112 Abs. 3 Bst. a^m (neu)

- Die Versicherung wird finanziert:
a^m aus den Erträgen der Erbschafts- und Schenkungssteuer;

Art. 129a (neu) Erbschafts- und Schenkungssteuer

- Der Bund erhebt eine Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Steuer wird von den Kantonen veranlagt und eingezogen. Zwei Drittel des Ertrages erhält der Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung, ein Drittel verbleibt den Kantonen.
- Die Erbschaftssteuer wird auf dem Nachlass von natürlichen Personen erhoben, die ihren Wohnsitz im Zeitpunkt des Todes in der Schweiz hatten oder bei denen der Erbgang in der Schweiz eröffnet worden ist. Die Schenkungssteuer wird beim Schenker oder bei der Schenkten erhoben.
- Der Steuersatz beträgt 20 Prozent. Nicht besteuert werden:
a. ein einmaliger Freibetrag von 2 Millionen Franken auf der Summe des Nachlasses und aller steuerpflichtigen Schenkungen;
b. die Teile des Nachlasses und die Schenkungen, die dem Ehegatten, der Ehegattin, dem registrierten Partner oder der registrierten Partnerin zugewendet werden;
c. die Teile des Nachlasses und die Schenkungen, die einer von der Steuer betroffenen juristischen Person zugewendet werden;
d. Geschenke von höchstens 20 000 Franken pro Jahr und beschenkte Person.
- Der Bundesrat passt die Beträge periodisch der Inflation an.
- Gehören Unternehmen oder Landwirtschaftsbetriebe zum Nachlass oder zur Schenkung und werden sie vor den Erben, Erbinen oder Beschenkten mindestens zehn Jahre weitergeführt, so gelten für die Besteuerung besondere Ermässigungen, damit ihr Weiterbestand nicht gefährdet wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben.

SR von

Da die Volksinitiative keine Übergangsbestimmung der Bundesverfassung ersetzen will, erhält die Übergangsbestimmung zum vorliegenden Artikel erst nach der Volksabstimmung die endgültige Ziffer, und zwar aufgrund der Chronologie der in der Volksabstimmung angenommenen Verfassungsänderungen. Die Bundeskanzlei wird die nötigen Anpassungen vor der Veröffentlichung in der Amtlichen Sammlung des Bundesrechts (AS) vornehmen.

II Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert:

Art. 197 Ziff. 9^a (neu)

9. Übergangsbestimmung zu Art. 112 Abs. 3 Bst. a^m und Art. 129a (Erbchafts- und Schenkungssteuer)

- Die Artikel 112 Absatz 3 Buchstabe a^m und 129a treten am 1. Januar des zweiten Jahres nach ihrer Annahme als direkt anwendbares Recht in Kraft. Auf dem gleichen Zeitpunkt werden die kantonalen Erlasse über die Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgehoben. Schenkungen werden rückwirkend ab 1. Januar 2012 dem Nachlass zugerechnet.
- Der Bundesrat erlässt Ausführungsvorschriften für die Zeit bis zum Inkrafttreten eines Ausführungsgesetzes. Dabei beachtet er folgende Vorgaben:
a. Der steuerpflichtige Nachlass setzt sich zusammen aus:
1. dem Verkehrswert der Aktiven und Passiven im Zeitpunkt des Todes;
2. den steuerpflichtigen Schenkungen, die der Erblasser oder die Erblasserin ausgerichtet hat;
3. den Vermögenswerten, die zur Umgehung der Steuer in Familienstiftungen, Versicherungen und dergleichen investiert worden sind.
b. Die Schenkungssteuer wird erhoben, sobald der Betrag nach Artikel 129a Absatz 3 Buchstabe a überschritten wird. Bezahlte Schenkungssteuern werden der Erbschaftsteuer angerechnet.
c. Bei Unternehmen wird die Ermässigung nach Artikel 129a Absatz 5 durchgeführt, indem auf dem Gesamtwert der Unternehmen ein Freibetrag gewährt und der Steuersatz auf dem steuerbaren Restwert reduziert wird. Ausserdem kann für höchstens zehn Jahre eine Ratenzahlung bewilligt werden.
d. Bei Landwirtschaftsbetrieben wird die Ermässigung nach Artikel 129a Absatz 5 durchgeführt, indem ihr Wert unberücksichtigt bleibt, sofern sie nach den Vorschriften über das bäuerliche Bodenrecht von den Erben, Erbinen oder Beschenkten selbst bewirtschaftet werden. Werden sie vor Ablauf der Frist von zehn Jahren aufgegeben oder veräußert, so wird die Steuer anteilmässig nachverlangt.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, müssen es handschriftlich unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftenanmeldung bedrückt oder sich bedrücken lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftenanmeldung für eine Volksinitiative täuscht, macht sich strafbar nach Art. 211 beziehungsweise nach Art. 262 des Strafgesetzbuches.

Kanton	PLZ	Politische Gemeinde	Kontrolle (Nur lassen)
Nr.	Name Vorname (handschriftlich und möglichst Blockschrift)	Geburtsdatum Tag Monat Jahr	
1			
2			
3			
4			
5			

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Erheberinnen und Erhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen: **Vanja Alleva**, Hallenstrasse 53, 3012 Bern, Vizepräsidentin SGB; **François Bachmann**, Le Chemin 18, 1305 Penthalaz, Vizepräsident EVP; **Marlies Bänziger**, Blumenaustrasse 5, 8400 Winterthur, Nationalrätin Grüne; **Jacqueline Badran**, Thurnwiesenstrasse 3, 8037 Zürich, Gemeinderätin SP; **Hans-Jürg Fehr**, Pilatusstrasse 60, 8203 Schaffhausen, Nationalrat SP; **Sara Fritz**, Bireckstrasse 17, 4127 Birsleiden, Co-Präsidentin JVP; **Francine John-Galame**, Rue du Commerce 23, 2044 Le Lémusier-Piquignot, Nationalrätin Grüne; **Hans Kissling**, Schüracher 2, 8103 Zürich; **Christian Leunat**, Route des Colombettes, 1628 Vaadens, Nationalrat, Präsident SP; **Paul Rechsteiner**, Dandstrasse 45, 9000 St. Gallen, Nationalrat SP, Präsident SGB; **Marianne Streiff-Feller**, Wangentalstrasse 24, 3113 Oberwangen, Nationalrätin, Vizepräsidentin EVP; **Heiner Studer**, Austrasse 11, 5450 Wetzlingen, a. Nationalrat, Präsident EVP; **Marie-Thérèse Weber-Gobet**, Venusweg 19, 3085 Schinznau, Nationalrätin CSP; **Markus Wenger**, Werkstrasse 11, 3000 Spiez, Unternehmer; **Ursula Wyss**, Dunsenstrasse 24, 3000 Bern, Nationalrätin, Fraktionschefin SP; **Rosmarie Zapf**, Kriesbachstrasse 85, 8000 Zübingen, a. Nationalrätin EVP, Präsidentin alliance F.

! Die Liste ist vollständig oder teilweise ausgefüllt – so rasch als möglich – zurückzusenden an: Eidgenössische Volksinitiative «Erbchaftssteuerreform», Postfach 294, 3000 Bern 7. Weitere Informationen und Bestellungen von Unterschriftenbogen: www.erbschaftssteuerreform.ch

Die unterstehende Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Initiativkomitee eingeholt. Die unterzeichnende Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende _____ (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.	
Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft)	
Ort	Datum
Eigenhändige Unterschrift	Amtliche Eigenschaft
Amtsstempel	

Einsatz mit Herzblut

Welche Partei würdest Du wählen, wenn es die EVP nicht gäbe? Diese Frage wurde mir in all den Jahren immer wieder gestellt. Bei mehreren Parteien gibt es Schwerpunkte, die mir gefallen. Deshalb arbeiten wir lösungsorientiert mit allen demokratischen Parteien dieses Landes zusammen. Soeben ist unter unserer Führung eine Volksinitiative, welche eine Erbschaftssteuer-Reform will, gemeinsam mit SP und Grünen lanciert worden (siehe Bogen nebenan). Berührungspunkte gibt es mit allen Seiten. Aber auch nach 44 Jahren Einsatz für die EVP gibt es für mich keine Alternative, für die ich mich mit Herzblut einsetzen könnte.



Ed Rieben

Mit Herzblut setze ich mich auch vor diesen Wahlen ein. Ich bin dankbar für alle, die dies tun. Unter den Wahlkampfaktivitäten ist das persönliche Gespräch von Bedeutung. Ich hoffe, dass viele unserer Mitglieder vor den Wahlen ihre Verwandten, Freunde und Bekannten im persönlichen Gespräch auf die EVP aufmerksam machen. Wie wäre es, wenn alle unsere Mitglieder in durchschnittlich 20 Gesprächen Menschen für die Wahl der EVP gewinnen? Dann ist unser Wahlziel – 5 Sitze in Bern – zu erreichen. Wenn zudem alle unsere Mitglieder im Durchschnitt 10 Stimmberechtigte für das Unterschreiben unserer Erbschaftssteuer-Reform gewinnen, haben wir als EVP unseren Teil beigetragen. Mir ist klar, dass Durchschnittszahlen nicht reichen. Wenn nicht immer wieder EVP-Mitglieder mit persönlichem und finanziellem Einsatz überdurchschnittlich für unsere Sache eintreten würden, wäre es nicht zu machen. Danken wir Gott, dass er uns Gaben und Kräfte gibt, uns bei diesen Wahlen einzusetzen.

Heiner Studer,
Präsident der EVP Schweiz

«Die Erbschaftssteuer ist eine der geeignetsten Methoden zur Umverteilung. Erstens, weil sie zielgerichtet auf das oberste Segment der Vermögensverteilung abzielt und zweitens, weil es eine Steuer ist, die verhältnismässig wenig leistungshemmend wirkt.»

Volkswirtschaftsprofessor Marius Brühlhart im «Echo der Zeit» vom 16. August 2011 auf Schweizer Radio DRS zur Volksinitiative der EVP.

«Wer also nicht als Anwalt arbeitet und kein Bauland zu verkaufen hat, aber partout nicht links wählen möchte, sollte sich eine Alternative überlegen: Die einzige bürgerliche Partei, die gegen vom Volk nie beschlossenen Geschenke für bereits Reiche stimmte, war die EVP.»

Constantin Seibt im Tages Anzeiger vom 15. April 2011 zur Debatte um die Milliardenausfälle infolge der Unternehmenssteuerreform II. Die EVP votierte als einzige Mittepartei für den Vorschlag, wenigstens die rückwirkende Anwendbarkeit der überaus knappen Volksabstimmung aufzuheben.

AUS DEM INHALT

Nationalrätin Maja Ingold, ZH: Wirtschaftsfreundlich und für den Sozialstaat	7
Nationalrätin Marianne Streiff, BE: Für starke Familien und den Atomausstieg	9
EVP lanciert Erbschaftssteuerinitiative: Künftig erbt AHV mit!	11
Christliche Werte, menschliche Politik: Woran uns der EVP-Güggel seit 1919 erinnert	13
EVP im Baselbiet: Der erste Sitz ist möglich!	17
EVP in der Ostschweiz: Intakte Chancen auf den ersten Sitz im Thurgau	19
Wahlkampf 2011: So können Sie die EVP unterstützen	22
EVP-Wettbewerb: Machen Sie mit und suchen Sie den EVP-Güggel!	27

MITTENDRIN – FÜR EINE LEBENSWERTE SCHWEIZ

Religionsfreiheit für alle, Weg mit der Ehestrafe, Wir dulden keine Schulden, Prämienwachstum stoppen, Energieverbrauch verringern, Armut weltweit halbieren – mit diesen Wahlthemen steht die EVP ein für eine Schweiz mit hoher Lebensqualität für alle.



Der EVP-Güggel präsentiert die Wahlthemen auf evpwahlen.ch

(nh). Mittendrin – die EVP ist eine Mitte- und Wertepartei, nahe bei den Menschen, mitten im Geschehen. Sie will Lösungen finden, die dem Wohl aller Menschen dienen und sucht das Beste für das Land. So münden christliche Werte in eine menschliche Politik!

Für eine freie Schweiz

6 Botschafterinnen und Botschafter präsentieren die Wahlthemen der EVP. Grossrätin Lilian Studer aus Wettingen will Religionsfreiheit für alle: «Jeder Mensch muss seine Religion frei wählen, ausüben, bekennen und wechseln können.» Das müsse in der Schweiz gelten wie in Ländern, wo Christen verfolgt werden.

Für eine familienfreundliche Schweiz

Nationalrätin Marianne Streiff aus Oberwangen will Familien stärken und Ehepaare nicht länger bestrafen: «Heute zahlen Verheiratete mehr Steuern und bekommen weniger AHV als Unverheiratete. Das muss sich ändern.» Schliesslich sind stabile familiäre Strukturen für die Gesellschaft unglaublich wertvoll.

Für eine verantwortungsbewusste Schweiz

An Aktualität kaum zu überbieten ist die Forderung von Gemeinderat Nik Gugger aus Winterthur: «Wir dulden keine Schulden.» Die Staatsverschuldung einiger Länder hat die Obergrenze dessen erreicht, was gerade noch tragbar ist. Deshalb muss auch in der Schweiz gelten: Schuldenabbau kommt vor Steuersenkungen.

Für eine gesunde Schweiz

Das Prämienwachstum bei den Krankenkassen stoppen will Nationalrätin Maja Ingold, ebenfalls aus Winterthur. Mit einer nationalen Planung der Spitzenmedizin, einer öffentlichen Krankenkasse, tieferen

Medikamentenpreisen dank Parallelimporten und mit Managed-Care-Modellen soll die Prämienbelastung gerade auch für Familien gesenkt werden.

Für eine nachhaltige Schweiz

Einen tieferen Energieverbrauch strebt Roland Bialek an, Grossrat aus Buchs: «Wir müssen zeigen, wie unsere Zukunft ohne Kernenergie aussieht. Die Frage ist nicht mehr, ob wir es wollen. Sondern, wie wir es können!» Weniger Energie verbrauchen und erneuerbare Energien fördern, lautet die Devise. So setzt sich die EVP für den Erhalt der Schöpfung ein.

Für eine solidarische Schweiz

Die Hungerkatastrophe am Horn von Afrika macht deutlich, weshalb Grossrat Marc Jost aus Thun die Armut weltweit halbieren will. Dazu hebt die Schweiz ihre Entwicklungszusammenarbeit von heute rund 0.4% schrittweise auf 0.7% des Bruttoinlandsprodukts an.

Die EVP ist unverfälscht, aber aus gutem Stoff. Sie stellt das Gewissen über die Interessen. Deshalb: Mehr Vitamin E in der Schweizer Politik!

Für eine freie Schweiz

Religionsfreiheit für alle!

«Die Religionsfreiheit ist eine Errungenschaft, die wir durch alle Böden verteidigen. Jeder Mensch ist frei, seine Religion zu wählen, auszuüben, zu bekennen und zu wechseln. Dieses Grundrecht muss in der Schweiz uneingeschränkt gelten und gegenüber Staaten, in denen Christen verfolgt werden, eingefordert werden. Wir wehren uns gegen die zunehmende Ablehnung alles Christlichen: sei es in der Schule, im Beruf oder in der Gesellschaft allgemein.»

Lilian Studer, Grossrätin, Wettingen

EVP-Wahlthema #1



Wettbewerbsziffer
siehe Talon auf Seite 27

5

5 Sitze und eine eigene Fraktion

Die EVP hat sich für die National- und Ständeratswahlen die folgenden Ziele gesteckt:

- 5 Sitze im Nationalrat. Damit kann die EVP eine eigene Fraktion bilden.
- Steigerung des nationalen Wähleranteils von 2.4 auf 3 Prozent.
- Erhöhung der kantonalen Wähleranteile auf mindestens das Resultat bei den letzten kantonalen Wahlen.
- EVP-Listen in mindestens 15 Kantonen.

Ohne Ihre Mithilfe kann die EVP diese Ziele nicht erreichen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Stimme, Ihrem persönlichen Engagement, der Werbung für die EVP in Ihrem Umfeld, im Gebet oder mit einer Wahlspende stärken Sie christliche Werte und eine menschliche Politik.

5 Sitze sind möglich!

5 Sitze für die EVP? Liegt das drin für die Mitte- und Wertepartei? Oder hat die EVP die Bodenhaftung verloren? Nein, hat sie nicht. Schon vor vier Jahren hat die EVP knapp 2.5% Wähleranteil erreicht. Bei einem gerechten Wahlsystem wie dem doppelten Pukelsheim, wo keine Stimmen verloren gehen, ergeben 2.5% von 200 Nationalratssitzen exakt 5 Sitze. Dank Ihrer Stimme und dem vollen Einsatz der Kandidierenden und der Partei hat die EVP dieses Jahr eine Chance auf einen zusätzlichen Sitz zum Beispiel in den Kantonen Aargau, Baselland oder Thurgau. Mit der Wiederwahl der beiden bisherigen EVP-Nationalrätinnen Maja Ingold und Marianne Streiff in den Kantonen Zürich und Bern kommt die EVP auf 5 Sitze und eine eigene Fraktion. Glauben wir daran und machen wir 5 Sitze für die EVP möglich!

Joel Blunier, Generalsekretär EVP

Güggelsuche

Machen Sie mit und finden Sie die 6 Wahlthemen der EVP in dieser Wahlzeitung! Neben der ersten Box: Religionsfreiheit für alle. Notieren Sie sich den Lösungsbuchstaben neben dem Güggel (oder in diesem Fall die Ziffer) und senden Sie der EVP das Lösungswort mit dem Wettbewerbston auf Seite 27.

FÜR SIE IN BERN

Die beiden bisherigen EVP-Nationalrätinnen Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE) erklären, weshalb sie sich auch nach den Wahlen im Bundeshaus für christliche Werte und eine menschliche Politik einsetzen wollen.

Maja Ingold und Marianne Streiff: Ihr kandidiert erneut für den Nationalrat. Weshalb?

Marianne Streiff: Nach über 20 Jahren in der Politik bin ich seit einem guten Jahr im Nationalrat. Dabei habe ich 10 Vorstösse eingereicht und bin Mitglied zweier Kommissionen (Sicherheitskommission und Staatspolitische Kommission). Die Arbeit ist anspruchsvoll, interessant und umfangreich. Ich will sie weiterführen und freue mich darauf.

Maja Ingold: Auch ich möchte gerne fortsetzen, was ich angefangen habe. Ich bin in den Nationalrat eingetreten mit einem vollen Rucksack an politischer Erfahrung aus acht Jahren Exekutivamt in Winterthur. Eine Stadt, die wie alle Gemeinden in Bern nicht viel zu sagen hat, aber von den Entscheidungen, die dort gefällt werden, stark betroffen ist. Mit einer ganzen Reihe von Vorstössen habe ich Ideen eingebracht, wie der Bundesrat z.B. Anreize setzen könnte für Arbeitgeber, damit sie mehr Ausbildungsstellen für leistungsschwächere Jugendliche schaffen oder Nischenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Steter Tropfen höhlt den Stein, und das Dranbleiben ist die Chance der EVP. Die möchte ich wahrnehmen und ich glaube daran und sehe, dass unser Engagement Früchte trägt.

Die Herbstsession ist für Maja Ingold die 7. Session, für Marianne Streiff die 6. Session. Wo habt Ihr etwas bewegen können?

Marianne Streiff: Wenn Herzen bewegt werden, dann passiert Wesentliches. Glaubwürdigkeit und Vertrauen bekommt niemand umsonst und auf Vorschuss. Dies gilt es durch seriöse «Knochenarbeit», gut überlegte Vorstösse, kompetentes Auftreten und Ausdauer zu erarbeiten. Das ist der erste Schritt für ein erfolgreiches Wirken.

Durch meine parlamentarische Arbeit habe ich der EVP-Haltung



Die EVP-Nationalrätinnen Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE) im Parlament. Sie freuen sich auf Verstärkung!

eine Stimme gegeben. Es geht ja nicht darum, «meine» persönliche Politik zu machen. Mit Maja Ingold zusammen vertrete ich die Grundlagen der EVP im eidgenössischen Parlament. Da wir beiden uns sehr gut ergänzen und gut zusammen harmonisieren, können wir unsere Kräfte gezielt einsetzen.

Maja Ingold: Schon etliche Male haben unsere beiden Stimmen den Ausschlag gegeben. Etwas bewegt zu haben, ist aber nicht immer ablesbar an einem konkreten Ergebnis. Meine Beiträge und Voten sollen die politischen Entscheidungsträger zum Nachdenken anregen. Ich will zeigen, wie sich christliche Werte konkret in einer menschlichen Politik umsetzen lassen.

Was wollt Ihr in der neuen Legislatur erreichen?

Maja Ingold: Ich werde alles daran setzen, dass ich mit der EVP im Rücken nach den Wahlen zur Sachorientierung und konstruktiven Lösungsfindung beitragen kann. Unsere Stärke ist es, die Leute an einen Tisch zu bringen und Brücken zu schlagen zwischen den Blöcken, die



sich oft verschanzen und in ihren Ideologien abschotten.

Marianne Streiff: Ich will durch seriöse Arbeit überzeugen. Es gibt pro Jahr in den Sessionen über 2300 Geschäfte zu behandeln. Da will ich mich weiterhin für nachhaltige Entscheide einsetzen. Ausserdem will ich für die Anliegen derjenigen kämpfen, die sonst kein Sprachrohr haben. Ich bin ja als Präsidentin von Insos (Branchenverband von Insti-



Maja Ingold, 63

verheiratet, drei Kinder, Lehrerin. Mitglied GGR (97-02), Zürcher Verfassungsrätin (00-02), Stadträtin von Winterthur (02-10), seit 2010 Nationalrätin.
www.majaingold.ch

tutionen für Menschen mit Behinderung) und bei TearFund aktiv und setze mich für deren Anliegen ein.

Wo ordnet Ihr Euch politisch ein?

Maja Ingold: Unsere Sitz-Plätze im Ratsaal – genau am Mittelgang – entsprechen auch unserer politischen Position. Die Bürgerlichen schieben uns gern in die linke Ecke, für die Linken sind wir entschieden zu wirtschaftsoffen und trauen ihrem Verwaltungsstaat zu wenig. Wir bremsen ihren sozialpolitischen Aktionismus, wenn die Selbstverantwortung ausgehebelt wird. Dennoch sind wir, gerade als Mittelpolitikerinnen, für einen starken Sozialstaat. Mit dieser Balance von Wirtschaftsoffenheit und Einstehen für leistungsfähige Sozialwerke steht die EVP einzigartig da. Deshalb braucht es sie dringend. Schade nur, dass wir nur zu zweit im Rat sind. Aber das wird sich hoffentlich ändern!

Marianne Streiff: Ich bin eine überzeugte Mitte-Politikerin. Wenn ich mich für Themen engagiere, bei denen der Mensch im Zentrum steht, heisst es bald einmal, ich politisiere links. Und wenn ich in Lebensrechtsfragen eine wertkonservative Haltung einnehme, heisst es, ich sei extrem rechts. Darum bleibt das Pendel bei mir in der Mitte stehen.

Ich will weiter seriöse Arbeit liefern und mithelfen, dass die EVP als die konstruktive und zukunftsorientierte Partei wahrgenommen wird, die sie ist. Unsere christliche Haltung gemäss lebenswerte.ch soll in die eidgenössische Politik einfließen!



Marianne Streiff, 54

verheiratet, drei Kinder, Lehrerin. Mitglied GGR (91-98), Gemeinderätin von Köniz (04-09), Berner Grossrätin (98-10), seit 2010 Nationalrätin.
www.marianne-streiff.ch

■ 2 Nationalrätinnen

Seit 1919 ist die EVP – mit Ausnahme der Kriegsjahre – immer mit einem bis drei Sitzen im Parlament vertreten, aktuell mit Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE). Ziel sind 5 Sitze und eine eigene Fraktion.

■ 17 Kantonalparteien

Ab 1917 in rascher Folge Gründungen in den Kantonen Zürich, Bern, St.Gallen, Basel-Stadt, Aargau, Basel-Landschaft und Schaffhausen. Später kommen die Kantone Thurgau, Solothurn, Appenzell-Ausserrhodon, Luzern, Graubünden und Schwyz hinzu. Ab 1996 Expansion in die Westschweiz mit den Kantonen Freiburg, Waadt, Neuenburg und Genf. In weiteren Kantonen existieren Gründungsprojekte.

■ 43 Sitze in kantonalen Parlamenten

Die EVP ist mit 43 Parlamentarierinnen und Parlamentariern in den kantonalen Legislativen vertreten.

■ 80% Spenden und Mitgliederbeiträge

machen die Arbeit der EVP erst möglich.

■ 160 Ortsparteien

verankern die EVP lokal.

■ 300 kommunale Mandate

zählt die EVP in Gemeindeexekutiven, -parlamenten und Kommissionen.

■ 4700 Mitglieder

engagieren sich in der EVP und geben ihr ein Gesicht.

VOLKSPARTEI SEIT 1919

Seit über 90 Jahren bewahrt die EVP die Schöpfung, stärkt sie Familien und schützt in ethischen Fragen das Leben. Der Einsatz der EVP ist notwendiger denn je.



Stephan Jungck / fortissimo.ch

Starke Familien: seit ihren Anfängen ein Anliegen der EVP.

NIKLAUS HARI,
LEITER KOMMUNIKATION EVP CH

Die EVP wurde 1919 als erste Volkspartei der Schweiz gegründet. Seit ihren Anfängen – seit über 90 Jahren also – war sie ausser in den Kriegsjahren immer mit mindestens einem bis drei Sitzen im Nationalrat präsent. Aktuell vertreten Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE) die christlichen Werte der EVP in Bern.

Gesunde Umwelt

Inhaltlich war die EVP ihrer Zeit oft weit voraus. Schon Hermann Bächtold, Autor des ersten Parteiprogramms von 1921, hat das Bankgeheimnis als verwerflich gegeisselt. Und EVP-Nationalrat Paul Zigerli gab 1944 den Anstoss für ein Gewässerschutzgesetz, lange bevor der erste Grüne hierzulande gesichtet worden ist. Der Erhalt der Schöpfung ist der EVP unverändert ein wichtiges

Anliegen. Im 2007 wurde die EVP sogar als umweltfreundlichste Partei ermittelt. Aktuell ist der Ausstieg aus der Atomenergie und die nötige Senkung des Gesamtenergieverbrauchs eine grosse Herausforderung. Die Frage ist nicht mehr, ob wir es wollen. Sondern wie wir es können.

Gestärkte Familien

Ebenso wichtig ist der EVP der Schutz und die Stärkung der Familie. Sie ist die zentrale Stütze unserer Gesellschaft. Vehement hat die EVP deshalb für die steuerliche Entlastung von Familien mit Kindern gekämpft. Mit Erfolg! Bei der Betreuung braucht es beides: mehr Kita-Plätze, aber auch mehr Anerkennung für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen. Nationalrätin Maja Ingold (EVP, ZH) gab den Ausschlag dafür, dass die Anstossfinanzierung von Krippen durch den Bund weitergeführt wird. Derweil hat ihre Kollegin Marianne Streiff (EVP, BE)

einen Steuerabzug auch für jene Eltern verlangt, die ihre Kinder selber betreuen. Gleichzeitig will sie der «Ehestrafe» (Ehepaare zahlen mehr Steuern als Unverheiratete) endlich den Garaus machen.

Geschütztes Leben

Dank dem Einsatz von EVP-Präsident Heiner Studer können junge Dienstpflichtige ohne Gewissensprüfung in den Zivildienst wechseln. Alt-EVP-Nationalrat Ruedi Aeschbachers Vorstoss für höhere Strafen für Raser ist auf der Zielgerade. Ob Passivrauchen, Suizidhilfe oder Stammzellenforschung: immer hat die EVP den Schutz des menschlichen Lebens vor Augen.

Der Einsatz der EVP bleibt wichtig. Immer wieder kommt der arbeitsfreie Sonntag unter Beschuss. Die Präimplantationsdiagnostik, welche sich anmass, vor der Geburt lebenswertes von nicht lebenswertem Leben trennen zu können, ist vorerst abgewendet, doch Bundesrat Didier Burkhalter nimmt bereits den nächsten Anlauf. Danke, dass Sie die EVP in ihrem Einsatz für christliche Werte und eine menschliche Politik tatkräftig unterstützen!



Anzeige



Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.

Die Bibel: Matthäus 6,33

Agentur C®

FÜR DIE WIRTSCHAFT UND DEN SOZIALSTAAT

Die EVP ist wirtschaftsfreundlich und will gleichzeitig einen starken Sozialstaat. Weil es beides braucht. Gerade im Kanton Zürich, dem pulsierenden Herzen der Schweiz.

PETER REINHARD,
GESCHÄFTSFÜHRER EVP ZH

Zürich ist der wichtigste Finanz- und Wirtschaftsplatz der Schweiz. EVP-Nationalrätin Maja Ingold weiss um dessen Bedeutung: «Ich stehe ein für die unternehmerische Freiheit, die Bedürfnisse der KMU, für Forschung und Entwicklung zugunsten einer wirtschaftlich attraktiven Schweiz. Der Spielraum für einen blühenden Markt ist mir wichtig.» Gleichzeitig müssen dem Wettbewerb klare Grenzen gesetzt werden, wo weniger Leistungsfähige keine Chance haben, am wirtschaftlichen Fortschritt teilzuhaben (z.B. mittels Arbeitsmarktpolitik, Integrationsmassnahmen oder der

Verpflichtung zur Anstellung Leistungsbeeinträchtigter).

Selbstbestimmung und Eigenverantwortung

Zu den Eckpfeilern von Maja Ingold gehört das Recht auf Selbstbestimmung, der Glaube an die Kraft der Eigeninitiative und die Förderung der Selbstverantwortung. «Doch wer nicht auf eigenen Füßen stehen kann, dem muss geholfen werden», betont Ingold. Der Sozialstaat funktioniert nur mit der Unterstützung der Wirtschaft, die sowohl Arbeitsplätze schafft als auch Steuern abliefern. Diese Balance, sozial engagiert und wirtschaftsfreundlich sein, ist das Markenzeichen von Maja Ingold: «Damit bin ich weder bürgerlich noch links, sondern punkte in der ausgewogenen Mitte, die immer wieder zu suchen ist, unideologisch und hausälterisch.»

Tatbeweis ist fällig

Berufsarbeit hat in unserer Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Viele Menschen definieren sich sozusagen über ihre Arbeit und ein Verlust führt nicht nur zu wirtschaftlichen Problemen sondern auch zu Existenzängsten. Letztlich kann aber nicht die öffentliche Hand die Lehr- und Arbeitsplätze generieren. Nachdem praktisch alle

Arbeitsplätze mit geringen Leistungsanforderungen verschwunden sind, bleiben Junge mit schlechtem Schulrucksack ohne Perspektive. Ebenso werden die ca. 16 000 «arbeitsfähigen» Menschen, die im Zuge der 6. IV-Revision ihre Rente verlieren, im Arbeitsmarkt keine Stellen finden, wenn die Wirtschaft nicht bereit ist, ihre Gewinnziele dieser Integrationsaufgabe anzupassen. Das Parlament hat darauf verzichtet, die Wirtschaft mit einer Quote zu verpflichten und beteuert, sie engagiere sich freiwillig. Jetzt ist der Tatbeweis anzutreten.

Christliche Werte, menschliche Politik

Maja Ingold fordert von der Wirtschaft, dass sie die ethische Verantwortung wahrnimmt und damit «christliche Werte» in einer «menschlichen Politik» umsetzt. Konkret kann das heissen: im Rahmen unternehmerischer Möglichkeiten Leistungsbeeinträchtigte einstellen; eigene Mitarbeitende, die nicht die 100%ige Leistung bringen, nicht an die IV abschieben, sondern zuerst Lösungen innerhalb der Firma suchen. Und dann vor allem: Die Schaffung von Arbeitsplätzen, auch für Leistungsschwache, Ausgesteuerte und Menschen mit Behinderung, das ist die Verantwortung der Wirtschaft.

Zürcher Spitzenkandidierende

1. Maja Ingold

1948, Lehrerin, Nationalrätin, Winterthur

2. Gerhard Fischer

1951, Landwirt, Kantonsrat, Bäretswil

3. Lisette Müller-Jaag

1951, Sozialarbeiterin/Erwachsenenbildnerin, a. Kantonsrätin, Knonau

4. Nik Gugger

1970, Sozialunternehmer, Gemeinderat, Winterthur



Zürcher Spitzenquartett: Gerhard Fischer, Lisette Müller-Jaag, Maja Ingold (bisher) und Nik Gugger.

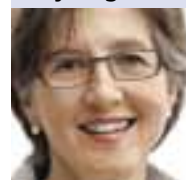
Nationalratsmandate 34
Bisher Maja Ingold, Winterthur
Listen 2 (EVP und *jevp)
EVP im Kantonsrat 7 Sitze
EVP-Sektionen 68
Präsident Johannes Zollinger, Wädenswil

In den Ständerat

Maja Ingold, Winterthur

Spitzenkandidierende

Maja Ingold, 63



«Ich suche auch als Nationalrätin die wirtschaftliche und soziale Balance.»

Gerhard Fischer, 60



«Vom Kantonsratspräsidenten mit christlichen Werten zur ökologischen Arbeit in Bern.»

Lisette Müller, 60



«Energiesparen und erneuerbare Energien müssen unsere Energiepolitik prägen.»

Nik Gugger, 41



«Generationen sollen sich inspirieren und die Wirtschaft muss ganzheitlich denken.»

Niklaus Hari, 33



«Religionsfreiheit für alle: in der Schweiz und für verfolgte Christen im Ausland.»

Tania Woodhatch, 30



«Jeder ist im Kampf gegen die Armut gefragt! Fangen wir mit kleinen Schritten an.»

DEN SITZ IM NATIONAL- RAT ZURÜCKEROBERN!

Das Ziel für die EVP Kanton Aargau ist klar: Sie will den vor vier Jahren verlorenen Sitz im Nationalrat zurückholen. Dank einem profilierten Spitzentrio stehen die Chancen gut.

ESTHER MANITTA,
PARTEISEKRETÄRIN EVP AG

Von 1999 bis 2007 war die EVP Kanton Aargau mit Heiner Studer im Nationalrat vertreten. Er ist heute Präsident der EVP Schweiz. Jetzt will die EVP den vor vier Jahren verloren gegangenen Sitz unbedingt zurückholen. Die Chancen dafür sind intakt: die EVP tritt mit einem profilierten Spitzentrio an.

Lilian Studer ist Spitzenkandidatin

Lilian Studer stieg 2002 als jüngste Grossrätin im Aargau aktiv in die Politik ein, im Juni 2011 übernahm sie das Fraktionspräsidium. Sie gehört zu den Mitbegründern der Jungen EVP Schweiz und war deren erste Präsidentin bis 2009. Die Lehrerin für Textiles Werken ist neben ihrem politischen Engagement auch im sozialen Bereich stark engagiert. Als Präsidentin von «Benevol Aargau» setzt sie sich für die Anerkennung und Förderung von Freiwilligenarbeit ein, daneben präsidiert sie den Verein Sozialpädagogischer Grossfamilien Aargau.

Mit Überzeugung vertritt Lilian Studer die christlichen Werte der EVP. Als Wahlbotschafterin für die Religionsfreiheit legt sie grossen Wert auf die Beibehaltung unseres christlichen Fundamentes ohne aber anderen die Religionsfreiheit abzusprechen.

Roland Bialek kandidiert für National- und Ständerat

Für den studierten Chemiker Roland Bialek – Parteipräsident der EVP Aargau und seit 21 Jahren im Grossen Rat – gibt es kaum ein Themengebiet, in welchem er sich nicht auskennt. Auch ausserhalb der Politik ist er vielseitig interessiert und engagiert. Neben seinen



Roland Bialek, Joel Blunier und Lilian Studer in den Nationalrat!

Aufgaben als Kirchenpflegepräsident der ref. Kirchgemeinde Buchs-Rohr organisiert und leitet er in regelmässigen Abständen verschiedene Chorprojekte. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der Staatspolitik sowie der Umwelt- und Energiepolitik. Als Wahlbotschafter für eine nachhaltige Schweiz betont er: «Es ist aufzuzeigen, wie eine Zukunft ohne Kernenergie auszusehen hat. Die Frage ist nicht mehr, ob wir es wollen. Die Frage ist, wie wir es können! Das ist die Herausforderung unserer Zeit.»

Joel Blunier zum Dritten

Mit Joel Blunier hat die EVP Kanton Aargau das Vorrecht, den Generalsekretär der EVP Schweiz in ihren Reihen zu wissen. Seit 9 Jahren setzt sich der Primarlehrer und Politologe mit viel Freude und Elan, zielorientiert und professionell für

die EVP ein. Der vielseitige Vater von drei kleinen Kindern beschreibt sich selber treffend als: «Schweizer und Himmelsbürger, Politologe und Lehrer, Mittdreissiger und Familienmensch, EVP-Generalsekretär und PK-Stiftungsrat, Gemeindebauer und Allianzpräsident, Volleyballer und Worshipper, Initiant und Vernetzer, Weinliebhaber und Naturgeniesser»!

Aargauer Spitzentrio

1. Lilian Studer

1977, Lehrerin Textiles Werken, Grossrätin/Fraktionspräsidentin, Wettingen

2. Roland Bialek

1962, Kantonalpräsident EVP Aargau, Grossrat, Dipl. Chemiker ETH, Buchs

3. Joel Blunier

1974, Generalsekretär EVP Schweiz, Politologe, Lehrer, Buchs



Nationalratsmandate	15
Listen	2 (EVP und *jev)
EVP im Grossrat	6 Sitze
EVP-Sektionen	34
Präsident	Roland Bialek, Buchs

In den Ständerat

Roland Bialek, Buchs



*jev-Spitzenkandidierende

«Die Voraussetzung um Politik zu machen, ist, dass man die betroffenen Menschen liebt. Gute Politiker können komplexe Themen so erklären, dass der Bürger sie versteht. Beides traue ich mir zu.»



Christian Minder (27),
Projektleiter,
Lenzburg

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen... (Mt 18,20). In der EVP kommen Christen zusammen, um gemeinsam Mitverantwortung für unser Land zu übernehmen. Als Kandidat möchte ich ein Teil davon sein.»



Andreas Müller (28),
Ingenieur FH,
Zeihen

«Die Jugend von heute ist die Politik von morgen! Ich setze mich ein für eine wertvolle Zukunft und kandidiere deshalb für die *jev.»



Damaris Knecht (21),
Floristin,
Nussbaumen

FAMILIEN STÄRKEN UND NIMM ZWEI!

Im Kanton Bern will die EVP den Nationalratssitz von Marianne Streiff verteidigen. Mit einer guten Listenverbindung kann ein zweiter Sitz erreicht werden («Nimm Zwei!»).

(nh). Die EVP will auch künftig mit Nationalrätin Marianne Streiff im Parlament vertreten sein und einen 2. Sitz erringen. Sie nimmt deshalb mit der Stamm- und einer Zukunftsliste an den Wahlen teil. Als einzige Frau kandidiert Marianne Streiff zusätzlich für den Ständerat.

Wahlbotschafterin für eine familienfreundliche Schweiz

Ein Hauptanliegen von Marianne Streiff ist die Stärkung der Familie und die Abschaffung der Ehestrafe bei Steuern und AHV. Nach wie vor bezahlen verheiratete Paare mehr Steuern und bekommen weniger AHV als Unverheiratete. Diese seit Jahrzehnten bestehende Ehestrafe muss endlich weg! Stattdessen will die EVP den Wert der Familie stüt-



Marianne Streiff, Wahlbotschafterin für starke Familien.

zen und propagieren, denn stabile familiäre Strukturen sind zu wertvoll, um sie zu bestrafen. Bei den Steuern heisst die Lösung Familiensplitting, bei der AHV muss gelten: eine Person, eine Rente.

Weiter will Marianne Streiff zwei Wochen Vaterschaftsurlaub einführen und genügend familienexterne Betreuungsplätze schaffen. Damit Eltern die Möglichkeit haben, die Erwerbs- und Erziehungsarbeit zu



Marc Jost, Wahlbotschafter für die Halbierung der Armut.

teilen, müssen Teilzeitstellen gefördert werden. Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, sollen bei den Steuern einen Eigenbetreuungsabzug geltend machen können. Schliesslich stellt Marianne Streiff fest, dass ein voller Lohn nicht in allen Berufssparten zum Leben reicht. Familien mit kleinen Einkommen müssen deshalb mit Ergänzungsleistungen unterstützt werden. So setzt sich die EVP für Familien ein.

Spitzengruppe der Liste Zukunft



1. Melanie Beutler
1977, Familienfrau, Grossrätin, Studium der Gesellschaftswissenschaften, Mühlethurnen



2. Tom Gerber
1976, Landwirt, membre du Conseil du Jura bernois, Reconvilier



3. Daniel Steiner
1973, Dr. phil.-nat., Bereichsleiter Mathematik Primarstufe PHZH, Stadtrat, Grossrat, Langenthal



4. Matthias Stürmer
1980, Dr. sc. ETH Zürich, Technologie-Berater, Bern



5. Barbara Wyss
1975, Theologin, Hochbauzeichnerin, Kirchberg

FUKUSHIMA – MUEHLEBERG

Die Schöpfung schützen und erhalten!

Wenn ich an die Wahlen im Herbst dieses Jahres denke, kommt mir unwillkürlich das Unglück in Fukushima in den Sinn. Es betrifft mich und es betrifft uns als Kanton Bern. Würde das Unglück von Fukushima in Mühleberg passieren, müsste die ganze Stadt Bern evakuiert werden. Gleichzeitig bin ich stolz auf die EVP, weil sie sich seit jeher für den Schutz der Schöpfung stark gemacht. So war es Nationalrat Zigerli, der sich 1944 mit einem Postulat für den Schutz der Gewässer einsetzte. Heute geht es darum, dass wir

einerseits erneuerbare Energien fördern und andererseits den Gesamtverbrauch massiv reduzieren. Mit Solarpionier Josef Jenni hat die EVP einen ausgewiesenen Fachmann in ihren Reihen. Sowohl im Grossrat als auch im Nationalrat hat die EVP Vorstösse zum AKW Mühleberg eingereicht. Es darf nicht sein, dass mit der veralteten Atomtechnologie Menschen und unser wertvoller Kanton Bern in Gefahr gebracht werden.

Gallus Tannheimer, Geschäftsführer der EVP BE



Nationalratsmandate	26
Bisher	Marianne Streiff, Oberwangen
Listen	2 (Stamm- und Zukunftsliste)
EVP im Grossrat	10 Sitze
EVP-Sektionen	55
Präsident	Gerhard Baumgartner

In den Ständerat

Marianne Streiff kandidiert als einzige Frau für den Ständerat. Wählen Sie Marianne Streiff als National- und als Ständerätin!
www.marianne-streiff.ch

Warum die EVP?

Weshalb die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Stamm- und Zukunftsliste in der EVP politisieren:

Marianne Streiff, 54



«Weil sich die EVP an christlichen Werten und nicht an Eigeninteressen orientiert.»

Markus Grossen, 55



«Wegen ihrer konstruktiven Politik in den Bereichen Wirtschaft, Energie und Familie.»

Marc Jost, 37



«Weil sie christliche Werte konkret macht und den Menschen ins Zentrum stellt.»

Ruedi Löffel, 49



«Weil mir eine verantwortungsbewusste und menschliche Politik sehr am Herzen liegt.»

Christine Schnegg-Affolter, 45



«Weil ich in der EVP auch bei unterschiedlichen Ansichten gegenseitigen Respekt erlebe.»



ChinderHörspielBible



Serie mit 20 CDs

Adonia

Adonia Verlag
Trinerweg 3
4805 Brittnau

Schenken Sie Kindern Bibelwissen!

**Sonderaktionen auf
adoniashop.ch**

Set

20 CDs CHB im Schuber
ACHB00-02 **CHF 396.--** statt 496.--

Abo Sonderpreis!

20 CDs für CHF 19.80* pro Stk. (statt 24.80,
Sie sparen CHF 100.--). Sie erhalten alle zwei
Monate eine neue CD bis die Serie komplett ist.

Art.-Nr. **ACHB00-00**

*plus Versandkosten

Erzählen Sie Kindern biblische Geschichten.



Gott liebt dich!

Die Kinderbibel

Rund 160 der «ChinderHörspielBible»-Bilder sind hier
zusammengefasst. Der einfache und verständliche
Text von Markus Hottiger eignet sich zum Erzählen,
aber auch für Erstlesekindern zum Selberentdecken.

19 x 19 cm, 312 Seiten

Art.-Nr.: **196878**, CHF 28.--

Dazu lieferbar:

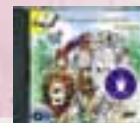
Powerpoint mit Projektionsrecht

(Alle Bilder der Kinderbibel)

Art.-Nr.: **196878-1**, CHF 28.--

Auch als Einzel-CDs erhältlich:

13x AT



«D'Schöpfig»
CHB 01, CHF 24.80



«Noah»
CHB 02, CHF 24.80



«Abraham»
CHB 03, CHF 24.80



«Jakob»
CHB 04, CHF 24.80



«Josef»
CHB 05, CHF 24.80



«Mose»
CHB 06, CHF 24.80



«Josua»
CHB 07, CHF 24.80



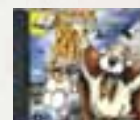
«Gideon/Ruth»
CHB 08, CHF 24.80



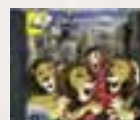
«Samuel/
David+Goliath»
CHB 09, CHF 24.80



«Chönig David +
Salomo»
CHB 10, CHF 24.80



«Elia + Elisa»
CHB 11, CHF 24.80



«Daniel»
CHB 12, CHF 24.80

7x NT



«Hiob, Jona,
Esther»
CHB 13, CHF 24.80



«Jesus chunnt uf
d'Wält»
CHB 14, CHF 24.80



«Jesus wird
aktiv»
CHB 15, CHF 24.80



«Jesus tuet
Wunder»
CHB 16, CHF 24.80



«Jesus verzellt
Geschichte»
CHB 17, CHF 24.80



«Oschtere»
CHB 18, CHF 24.80



«Uffahrt +
Pfingschte»
CHB 19, CHF 24.80



«Paulus»
CHB 20, CHF 24.80



062 746 86 46



order@adonia.ch



adoniashop.ch

versandkostenfrei
ab

CHF 45.--

KÜNFTIG GILT: DIE AHV ERBT MIT!

Mit der Volksinitiative «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV» will die EVP einen Beitrag zur Sicherung der AHV leisten. Künftig soll gelten: AHV erbt mit!

MARIANNE STREIFF,
NATIONALRÄTIN

Gemeinsam mit Partnern hat die EVP die Volksinitiative «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV» lanciert. Sie will eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer zugunsten der AHV einführen mit einem hohen Freibetrag von 2 Millionen Franken.

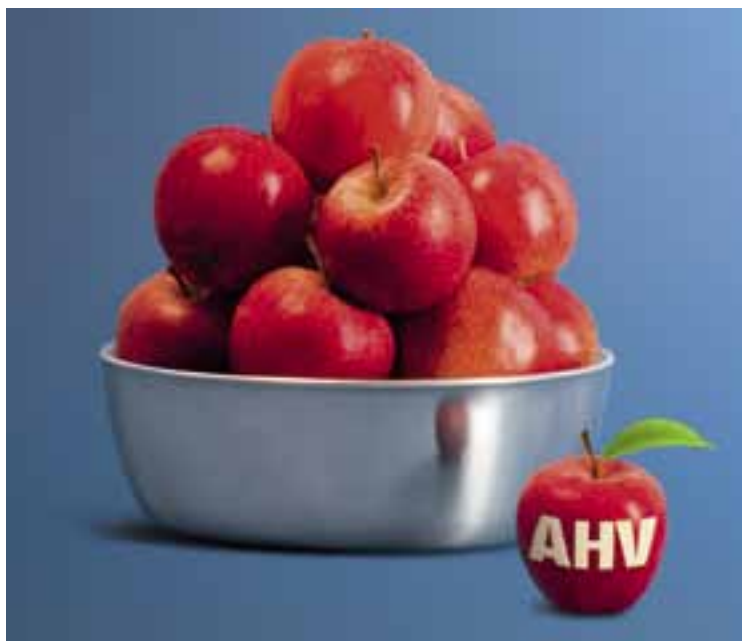
Gerechter Zustupf an die AHV

Weil die Menschen immer älter werden, braucht die AHV mittelfristig zusätzliche Einnahmen. Eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer leistet dazu einen Beitrag, ohne dass die Lohnprozente oder die Mehrwertsteuersätze erhöht werden müssen. Oder bei den Renten gekürzt wird.

Heute wird die AHV weitgehend durch Lohnnebenkosten finanziert. Auf Einkommen aus Kapital oder Renten werden keine AHV-Prozente erhoben. Das ist nicht gerecht. Zweitens wachsen die grossen und sehr grossen Vermögen heute vor allem an den Finanzmärkten. Diese Börsengewinne unterliegen keiner Einkommenssteuer. Da ist es nur eine bescheidene Korrektur, wenn sie bei der Vererbung von einer zur nächsten Generation einen Beitrag an die Allgemeinheit leisten.

Bescheidene und faire Steuer

Die geplante Nachlasssteuer ist moderat. Hohe Freibeträge schüt-



Vom grossen Nachlassberg wird ein bescheidener Apfel für die AHV abgezweigt: Sujet der Initiative Erbschaftssteuerreform.

zen Sparer und Familien und sorgen dafür, dass der Mittelstand nicht bluten muss. Die ersten 2 Millionen Franken des Erbes werden nicht belastet. Nur was darüber liegt, wird mit 20 Prozent besteuert. Auch das ist im internationalen Vergleich bescheiden. Die Steuer wird aus dem Nachlass bezahlt: Was ich als Erbe erhalte, ist bereits versteuert. Zuwendungen an Ehepartner, aber auch an Hilfswerke sind steuerfrei. Unternehmen und Landwirtschaftsbetriebe erfahren Erleichterungen, damit ihr Bestand und die Arbeitsplätze nicht gefährdet werden. Ein Drittel des Steuer-

ertrags geht an die Kantone, zwei Drittel an die AHV.

Jetzt unterschreiben!

Als Mitglied des Initiativkomitees rufe ich Sie heute dazu auf, diese massvolle und gerechte Initiative zu unterstützen. Unterschreiben Sie (und allenfalls weitere Stimmberechtigte in ihrem Haushalt) den Unterschriftenbogen auf Seite 2 und senden Sie ihn umgehend ans Initiativkomitee zurück. Weitere Bogen finden Sie auf www.erbschaftssteuerreform.ch. Leisten wir so einen Beitrag zu einer sicheren AHV und einer sozial gerechten Schweiz!

WESHALB EVP?

12 gute Gründe, die EVP zu wählen

1. Die EVP ist **nicht verfilzt**, sie betreibt keine Machtpolitik.
2. Die EVP ist **unabhängig**. Sie tanzt nicht nach der Pfeife irgendwelcher Verbände oder Unternehmen.
3. Die EVP spielt oft das **«Zünglein an der Waage»** und fällt damit die Entscheidungen – nicht der sture Block von links und rechts.
4. In der EVP setzen sich **Menschen für Menschen** anstatt für Ideologien oder Geldinteressen ein.
5. Die EVP ist **die Alternative** zum verkrusteten Gefüge der Bundesratsparteien.
6. Die EVP ist sich bewusst, dass **nicht alles machbar** und nicht alles Machbare zu verantworten ist.
7. Die **EVP wählen ist in!** Das zeigen Erfolge bei den kantonalen Wahlen.
8. Die EVP ist **wert-voll**. Werte wie Verantwortung, Glaubwürdigkeit, Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Friede sind aktueller denn je.
9. Die EVP ist **lösungsorientiert** und nicht am politischen Klamauk interessiert.
10. Die EVP bildet lieber eine **starke Minderheit** als eine lahme Mehrheit.
11. Die EVP ist **gewissenhaft**. In ihrer Arbeit und im Wissen, dass wir unser Handeln vor Gott und unseren Mitmenschen zu verantworten haben.
12. Zu guter Letzt ist die EVP **basisorientiert**. Deshalb baut sie auf die Grundsätze des Evangeliums.

Anzeige



Jesus Christus spricht: Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

Die Bibel: Matthäus 11,28

Agentur C®



Wählen Sie – und gewinnen Sie!

- Jede Woche ein persönlicher Lesegewinn (... über die eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober hinaus!)
- 2 x 500 Franken Gewinn bei der Ferienverlosung
- 50 Franken Gewinn bei jedem Jahresabo

«idea Spektrum» zeigt jede Woche, was Christen glauben, reden und tun. Es zeigt, wie das Reich Gottes in der Schweiz gebaut wird. Es zeigt, welche Werte unsere Gesellschaft und unsere Politik brauchen. Und es hilft, in dieser Gesellschaft zu leben. **Wenn Sie «idea Spektrum» jetzt abonnieren, sparen Sie 50 Franken!** Gleichzeitig nehmen Sie an der **Verlosung von zwei Feriengutscheinen zu 500 Franken** teil! Diese Gutscheine können in den beiden attraktiven VCH-Hotels «Scesaplana» in Seewis und «Viktoria» in Hasliberg eingelöst werden (Verband Christlicher Hotels).

Meine Bestellung (nur für Neuabonnenten)

- Ja, ich abonniere «idea Spektrum» neu für ein Jahr und bezahle dafür lediglich Fr. 95.– statt Fr. 145.– (macht nur Fr. 1.93 pro Ausgabe). Gleichzeitig nehme ich an der Verlosung von zwei Feriengutscheinen zu 500 Franken teil.
- Ich bin schon Abonnent, bestelle «idea Spektrum» aber gerne als **Geschenkabo** auch für Fr. 95.– Gleichzeitig nehme ich ebenfalls an der Verlosung von zwei Feriengutscheinen zu Fr. 500.– teil.
- Ich möchte zuerst ein kostenloses Schnupperabo für 5 Wochen bestellen (Wert Fr. 20.–).

Meine Adresse

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Adresse für Geschenkabo

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

IM ZEICHEN DES GÜGGELS

Warum trägt die EVP einen Güggelel im Logo? Er erinnert uns daran, wachsam zu sein, rechtzeitig gegen Ungerechtigkeiten aufzustehen, uns für Schwache und Benachteiligte einzusetzen und Hoffnung zu verbreiten.

JOEL BLUNIER,
GENERALSEKRETÄR DER EVP CH

Historisch gesehen ist der Güggelel im EVP-Logo gleichbedeutend mit dem Hahn auf der Turmspitze vieler Kirchen: er mahnt zur Wachsamkeit und weist auf das Anbrechen eines neuen Tages bzw. auf das kommende Reich Gottes in der Person von Jesus Christus hin. Doch der Güggelel im Parteilogo zeigt auch, wie die EVP ihren Auftrag in der Schweizer Politik versteht.

Aufruf zur Wachsamkeit

Der Güggelel ist primär ein Symbol der Wachsamkeit. Er weckt die Schlafenden und drängt sie zum Handeln. Der Güggelel soll Politikabstinente zur Wahl motivieren und darauf hinweisen, dass parteipolitische Schalmeiengesänge und gesellschaftliche Tendenzen mit wachem Auge zu beurteilen sind.

Auch Unbequemes vertreten

Den Güggelel kennt man auch als Wetterhahn: er dreht sich immer so, dass er mit dem Kopf gegen den Wind kräht. So muss die EVP, wo es nötig ist, in Politik und Gesellschaft auch mal gegen den Wind der Zeit stehen und auf notwendige Veränderungen hinweisen.

Frühzeitig warnen

Der Güggelel kräht immer sehr früh. Als EVP wollen wir frühzeitig

auf Missstände, Ungerechtigkeiten, Intransparenzen und Intrigen hinweisen und dabei nicht zögern.

Partei für die Anderen

Wo ein Güggelel ist, ist auch meist ein stinkender Misthaufen – und der Güggelel steht mitten drin. Schon im Grundsatzprogramm der EVP steht, dass sie sich für jene einsetzen will, die keine Lobby haben. Daher sehen wir uns verpflichtet, den Schwachen, Verwahrlosten, Armen und Verstoßenen eine Stimme zu geben, auch wenn damit kaum Stimmen zu gewinnen sind.

Schliesslich markiert der Ruf des Güggelels den Übergang von der Nacht zum Tag. Unsere auf dem christlichen Glauben fussende Hoffnung lässt uns nicht in den Chor der Angstmacher einstimmen, sondern drängt uns dazu, Impulse der Hoffnung zu verbreiten. Dann kann sinnbildlich das Morgenlicht in das Dunkel politischer Verwirrungen und Blockaden fallen. Dann ist Versöhnung möglich, Brücken können gebaut werden und Wege zu neuen Lösungen werden frei. Hier sieht die EVP ihren Auftrag als Partei der Mitte.



Der EVP-Güggelel macht sich an die Arbeit: Er setzt sich für Familien, Schwache, die Umwelt und mehr Nachhaltigkeit ein.

Copyright: Cla Gleiser / fortissimo.ch

LEBENSWERTE

Für eine lebenswerte Schweiz

«Christliche Werte, menschliche Politik.» So lautet der Slogan der EVP. Doch welche christlichen Werte sollen in einer menschlichen Politik umgesetzt werden? Ausgehend von den drei biblischen Grundwerten Glaube, Liebe und Hoffnung hat die EVP auf www.lebenswerte.ch folgende Werte ausgearbeitet:

■ Glaubwürdigkeit

Ich sage, was ich tue und ich tue, was ich sage.

■ Verantwortung

Ich nehme mein Leben in die Hand. Ich schaue zu meinen Mitmenschen.

■ Selbstbeschränkung

Ich weiss um meine Grenzen und nehme Rücksicht auf andere.

■ Wertschätzung

Ich schätze jeden Menschen mit seinen Stärken und Schwächen.

■ Gerechtigkeit

Ich setze mich für das Recht meiner Mitmenschen ein.

■ Solidarität

Ich mache das Anliegen anderer zu meinem Anliegen.

■ Nachhaltigkeit

Ich erhalte die Umwelt für die Generationen nach mir.

■ Zielorientierung

Ich weiss, was ich will.

■ Frieden

Ich suche die Versöhnung mit Gott, mit mir, mit meinen Mitmenschen.

Anzeige



Der Frieden, der von Christus kommt, regiere euer Herz und alles, was ihr tut!

Die Bibel: Kolosser 3,15

Agentur C®

FÜR EINE LEBENSWERTE SCHWEIZ – IN

In diesen 14 Kantonen tritt die EVP zu den Nationalratswahlen an. Stärken Sie christliche Werte in der Politik und legen Sie die EVP- oder *jevp-Liste ein! Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

(nh). Die EVP tritt in 14 Kantonen mit insgesamt 19 Listen zu den Nationalratswahlen an. Rund 250 Frauen und Männer kandidieren auf den EVP-Listen und wollen sich im Parlament für christliche Werte und eine lebenswerte Schweiz einsetzen! An erster Stelle sind natürlich die beiden bisherigen EVP-Nationalrätinnen Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff (BE) zu nennen. Chancen auf einen zusätzlichen Sitz hat die EVP beispielsweise auch in den Kantonen Aargau, Baselland

oder Thurgau. Dank Ihrer Stimme und vollem Einsatz aller Kandidierenden will die EVP 5 Sitze und eine eigene Fraktion erreichen. So kann sie sich noch wirkungsvoller für christliche Werte einsetzen.

So können Sie die EVP unterstützen

- mit Ihrer Stimme,
- im Gebet,
- indem Sie in Ihrem Umfeld Werbung für die EVP machen,
- finanziell (siehe Einzahlungsscheine auf der letzte Seite).

WAHLTHEMEN

6 Themen für eine lebenswerte Schweiz

Die EVP tritt mit 6 Wahlthemen zu den National- und Ständeratswahlen an. Sie werden je von einer Wahlbotschafterin oder einem Wahlbotschafter vertreten:

- «Religionsfreiheit für alle»
Lilian Studer, Grossrätin, Wettingen
- «Weg mit der Ehestrafe!»
Marianne Streiff, Nationalrätin, Oberwangen
- «Wir dulden keine Schulden»
Nik Gugger, Gemeinderat, Winterthur
- «Prämienwachstum stoppen»
Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur
- «Energieverbrauch verringern»
Roland Bialek, Grossrat, Buchs
- «Armut weltweit halbieren»
Marc Jost, Grossrat, Thun

BASEL BS

Spitzenkandidatin
Annemarie Pfeifer
EVP-Liste 4
www.evp-bs.ch / Seite 17



BASEL BL

Spitzenkandidatin
Sara Fritz
Liste Stamm 4 / Zukunft 44
www.evp-bl.ch / Seite 17



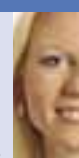
SOLOTHURN

Spitzenkandidat
René Steiner
EVP-Liste 22
www.evp-so.ch / Seite 21



AARGAU

Spitzenkandidatin
Lilian Studer
Listen: EVP 6a, *jevp 6b
www.evp-ag.ch / Seite 8



BERN

Spitzenkandidatin
Marianne Streiff, bisher
Liste Stamm 11, Zukunft 12
www.evp-be.ch / Seite 9



FREIBURG

Spitzenkandidat
Daniel de Roche
EVP-Liste
www.evppev-fr.ch / S. 21



GENÈVE

Spitzenkandidatin
Valérie Kasteler-Budde
EVP-Liste 11
www.pev-ge.ch



Anzeige



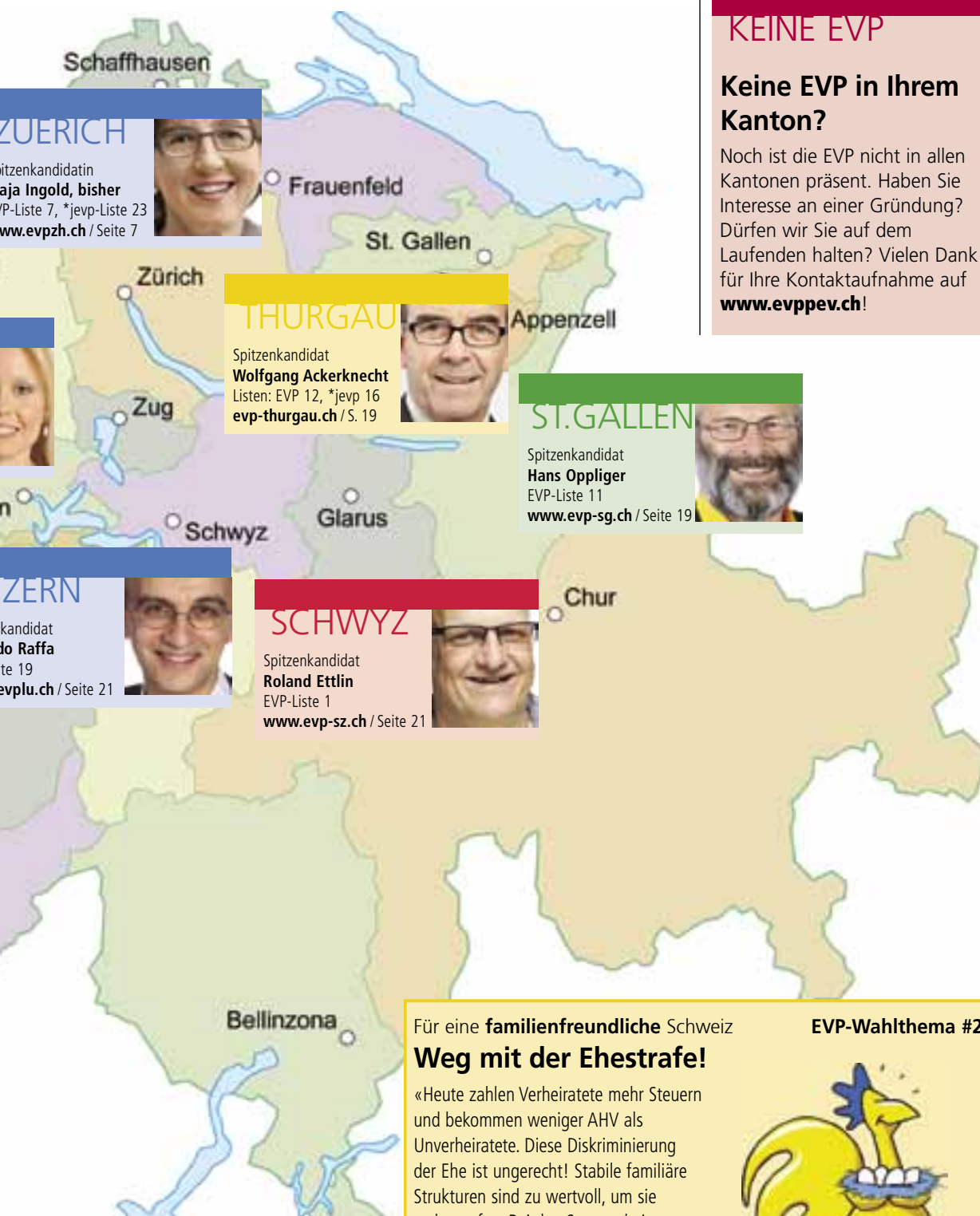
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat.

Die Bibel: Psalm 121,2

Agentur C®

Bei den folgenden Seiten handelt es sich um eine bezahlte Botschaft von Hilfe für Mensch und Kirche (HMK). Vielen Dank, wenn Sie unsere Inserenten berücksichtigen!

IN DIESEN KANTONEN EVP WÄHLEN!



ZÜRICH
Spitzenkandidatin
Aja Ingold, bisher
EVP-Liste 7, *jevp-Liste 23
www.evpzh.ch / Seite 7



THURGAU
Spitzenkandidat
Wolfgang Ackerknecht
Listen: EVP 12, *jevp 16
evp-thurgau.ch / S. 19



ST. GALLEN
Spitzenkandidat
Hans Oppliger
EVP-Liste 11
www.evp-sg.ch / Seite 19



ZERN
Spitzenkandidat
Jo Raffa
Liste 19
evpplu.ch / Seite 21



SCHWYZ
Spitzenkandidat
Roland Ettlin
EVP-Liste 1
www.evp-sz.ch / Seite 21



PC-Konto 80-38232-2

Vielen Dank für Ihre Wahlspende auf obiges Postkonto oder mittels des Einzahlungsscheins auf der letzten Seite!

Für eine familienfreundliche Schweiz Weg mit der Ehestrafe!

«Heute zahlen Verheiratete mehr Steuern und bekommen weniger AHV als Unverheiratete. Diese Diskriminierung der Ehe ist ungerecht! Stabile familiäre Strukturen sind zu wertvoll, um sie zu bestrafen. Bei den Steuern heisst die Lösung Familiensplitting, bei der AHV muss gelten: eine Person, eine Rente.»

Marianne Streiff, Nationalrätin, Oberwangen

EVP-Wahlthema #2



Wettbewerbsbuchstabe
siehe Talon auf Seite 27 **S**

KEINE EVP

Keine EVP in Ihrem Kanton?

Noch ist die EVP nicht in allen Kantonen präsent. Haben Sie Interesse an einer Gründung? Dürfen wir Sie auf dem Laufenden halten? Vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme auf www.evppev.ch!

KEINE LISTE

EVP in den Kantonen AR, GR, NE und SH

In den Kantonen Appenzell-Ausserrhodens, Graubünden, Neuenburg und Schaffhausen nimmt die EVP nicht an den Nationalratswahlen teil. Diese Kantonalparteien wollen ihre Kräfte auf kantonale und kommunale Wahlen konzentrieren. Erfahren Sie mehr über die EVP in diesen Kantonen:

www.evp-ar.ch
www.evp-gr.ch
www.pev-ne.ch
www.evp-sh.ch

WIE WÄHLEN?

So wählen Sie richtig

Ihre Stimme zählt! So bekommt sie noch mehr Gewicht:

- Am besten: Legen Sie die EVP- oder jevp-Liste unverändert in die Wahlurne.
- Am zweitbesten: Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie EVP in den Listenkopf, damit leere Linien der EVP zukommen.
- Wenn Sie eine Liste einer anderen Partei wählen, schreiben Sie Ihre EVP-Kandidierenden 2 x auf die Liste.
- Schreiben Sie einen Namen maximal 2 x auf.
- Motivieren Sie auch Ihre Familie und Freunde zum Wählen der EVP-Liste.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

www.evp-wählen.ch

Besuchen Sie unsere Wahlwebseite www.evp-wählen.ch! Hier finden Sie alle Kandidierenden der EVP und weitere Infos.

PRO LIFE

Mehr Schutz für die Familie, für die Kinder, für das Leben.

PRO LIFE - die familienfreundliche Krankenversicherungslösung.

Als Mitglied bei PRO LIFE profitieren Sie von vielen Vorteilen und kommen in den Genuss von freiwilligen Ergänzungsbeiträgen, wie z. B.:

75%

an die Zahnarztkosten für Kinder
bis zum 18. Geburtstag

15%
bis
25%

Rabatt auf den meisten
Zusatzversicherungen

90%

an Zahnstellungskorrekturen /
Zahnspangen
bis zum 20. Geburtstag

CHF **100**
bis
CHF **400**

Geburtsgeld
Adoptionsgeld

JA zum
Leben
NEIN zur
Abtreibung!



www.prolife-family.ch

Diskutieren und sich austauschen,
andere Familien treffen und kennenlernen,
Fotos, Erlebnisse und tolle Tipps mit
Freunden und Verwandten teilen.
Hier gibt es viel zu entdecken von Jung
bis Alt und von Klein bis Gross.
Viele Mehrwerte wie zum Beispiel
Vergünstigungen für Ausflüge und sonstige
Familienangebote warten auf Sie.
Lassen Sie sich überraschen!

Jetzt anmelden!

Als PRO LIFE-Mitglied profitieren Sie von Spezialkonditionen bei unseren Krankenversicherungspartnern:

sansan, avanex, Progrès, Helsana | Es gelten jeweils die entsprechenden Bedingungen.

Bestellen Sie jetzt Ihre unverbindliche Offerte:

prolife.ch | **0848 870 870**

PRO LIFE-Mitglieder kommen in den Genuss von freiwilligen Ergänzungsbeiträgen, welche die Leistungen der Versicherungsträger optimal ergänzen.
Diese werden direkt vom Verein PRO LIFE ausgerichtet. Die Leistungen der Versicherungspartner sind in den allgemeinen und zusätzlichen Versicherungsbedingungen umschrieben.

Massgebend für den Anspruch sind die „Voraussetzungen für den Erhalt der freiwilligen Ergänzungsbeiträge PRO LIFE“.

IHR GROSSES
PLUS

DER ERSTE BASELBIETER SITZ IST MÖGLICH!

Die EVP hat gute Chancen für den ersten Nationalratsstz im Kanton Basel-Landschaft. Packen wir diese Chance!

PETER GRÖFLIN, MITGLIED
DER WAHLKOMMISSION EVP BL

Die EVP BL kann diesen Herbst den ersten Nationalratssitz ihrer Geschichte erringen! Sie wird mit einer aussichtsreichen Listenverbindung in die Wahlen steigen.

Die Parteienlandschaft hat sich bedeutend verändert. Bei den kantonalen Wahlen im März haben etablierte Parteien Federn gelassen. Neue haben den Sprung in die Regierung oder das Parlament geschafft. Langjährige Allianzen sind auseinander gebrochen. Erfreulich, dass mittendrin die EVP ihre vier Landratssitze halten konnte.

Die **neue «starke Mitte»** der beiden Landratsfraktionen CVP/EVP und BDP/glp hat sich formiert. Ihr Wähleranteil: beachtliche 24%. Für

die Nationalratswahlen soll eine Listenverbindung dieser «starken Mitte» zum Erfolg verhelfen. Zwei der sieben Sitze sind das Ziel.

Und die EVP? Mit politisch erfahrenen und ausgewiesenen Kandidierenden wird sie den im Kanton ähnlich starken BDP und glp den zweiten Sitz streitig machen – und dank Ihrer Stimme vielleicht schon bald in Bern vertreten sein.



Wer gewinnt den ersten Nationalratssitz der EVP BL?
Sara Fritz, Urs von Bidder oder Elisabeth Augstburger?

Wir steigen für Sie in die Stiefel!

Mit unseren tragenden Werten, einer seit Jahren unverändert stabilen Politik, die sich durch sachliche Entscheide auf christlicher Basis auszeichnet, haben wir mit der Listenverbindung der «Starken Mitte» (CVP/EVP/BDP/glp) die reelle Möglichkeit, neben dem Sitz der CVP den ersten Nationalratssitz der EVP im Baselbiet zu erreichen. Packen wir diese Chance!

Deshalb treten wir auch mit zwei vollen Listen an. Unsere 2 x 7 Kandidierenden auf der «Stammliste» und der Liste «EVP Zukunft» sind gut vernetzt, sei es auf kantonaler, lokaler oder kirchlicher Ebene.

Was wir aber brauchen, ist die Unterstützung aller Stimmberechtigten! Steigen Sie wie wir in die Stiefel. Es kommt im Baselbiet und in der ganzen Schweiz auf jede einzelne Stimme an, die für die EVP in die Urne gelegt wird!

Urs von Bidder, Präsident
EVP Kanton Basel-Landschaft



Nationalratsmandate	7
Listen	2 (Stamm- und Zukunftsliste)
EVP im Landrat	4 Sitze
EVP-Sektionen	8
Präsident	Urs von Bidder, Binningen

Stammliste EVP BL

1. Sara Fritz

1985, Landrätin, Mitglied Gemeindekommission und GPK, Vizepräsidentin EVP BL, Co-Präsidentin *jevp Schweiz, Kauffrau, Birsfelden

2. Urs von Bidder

1948, Präsident EVP BL, alt Landrat, Primarlehrer, pensioniert, Binningen

3. Elisabeth Augstburger

1961, Landrätin, Einwohnerrätin, Koordinatorin Deutschkurse für Migrantinnen, Kauffrau, Liestal

4. Thomas Rudin

1961, Spitaldirektor, Ziefen

5. Alain Tüscher

1963, Landrat, Unternehmer, Allschwil

6. Ruth Sprunger

1955, alt Gemeindepräsidentin, Religionslehrerin, Hausfrau, Zunzgen

7. Martin Geiser

1964, Landrat, Dr. chem., Gelterkinden

«TOO SMALL TO FAIL»

Im Stadtkanton werden zu wenig Sitze verteilt, als dass die EVP eine Chance hätte. Sie stärkt stattdessen die Mitte.

LEONHARD MÜLLER
PRÄSIDENT EVP BASEL-STADT

«Too small to fail». Mit diesem Slogan – und einem Augenzwinkern – tritt die EVP Basel-Stadt zu den Nationalratswahlen an. Er trifft auf sie selber zu: Sie ist zu klein, um gefährlich zu sein. Das Motto lässt sich aber ebenso auf unsere Anliegen anwenden: Schulden sollen so gering bleiben, dass sie nicht in die Falle führen, eine dezentrale Stromproduktion ist der Abhängigkeit von Grosskraftwerken vorzuziehen, starke Familien sind für unsere Gesellschaft mindestens so wichtig wie grossangelegte Sozialprogramme.

Die Liste lässt sich beliebig verlängern. Nur im Gesundheitswesen führt uns die Zersplitterung mit zahlreichen Kassen, kantonalen Tarifen und Lobbies nicht weiter. Gilt hier: «too small to work?»

Diesen Zielen gilt unser Engagement, unverfälscht, mit Zivilcourage und das Wohl der ganzen Gesellschaft statt Einzelinteressen im



Die Kandidierenden der EVP Basel-Stadt.

Blick. Angesichts der zunehmend stärkeren und ideologisch aufgeladenen Pole wollen wir die Mitte stärken und steigen deshalb mit einer Listenverbindung mit CVP und glp ins Rennen. Das heisst natürlich überhaupt nicht, dass wir uns mit deren politischen Programmen identifizieren. Als kleine Partei ohne wirkliche eigene Wahlchance wollen wir aber deutlich machen, dass es differenziertere Alternativen zu den starken Polen gibt und dringend braucht. In allem ist gut zu wissen: Keiner ist zu klein, als dass ihn Gott fallen liesse: «too small to fail».



Nationalratsmandate	5
Liste	EVP
EVP im Grossen Rat	4 Sitze
EVP-Sektionen	2
Präsident	Leonhard Müller, Basel

Die Kandidierenden der EVP Basel-Stadt

1. Annemarie Pfeifer

1954, psychologische Beraterin, Gemeinderätin Riehen, Grossrätin, Riehen

2. Brigitte Gysin

1972, lic. phil., Gymnasiallehrerin, Basel

3. Christoph Wydler

1948, Dr. phil., Gymnasiallehrer, Grossrat, Fraktionspräsident EVP/DSP, Basel

4. Dieter Stohrer

1954, Leiter Finanzen, alt Grossrat, Basel

5. Leonhard Müller

1953, lic. iur., Organisationsberater für NPO, Präsident EVP Basel-Stadt, Basel

Eine bessere Welt für Kinder - dafür setze ich mich ein.

Was gibt es Schöneres, als Kinder glücklich zu machen und ihnen eine Vision fürs Leben zu geben. Tag für Tag bin ich im Einsatz für eine bessere Welt für Kinder und das aus tiefster Überzeugung und ganzem Herzen - helfen auch Sie mit.

Übernehmen Sie eine Patenschaft. Sie helfen damit Kindern und ihren Familien mit sauberem Trinkwasser, medizinischer Versorgung, Schulbildung und gesunder Ernährung. Durch Ihr Patenkind können Sie aktiv mitverfolgen, wie Ihre Spende hilft.

Rufen Sie mich an. Gerne beantworte ich Ihre Fragen persönlich. Tel. 044 510 15 10

Ihr Urs Winkler

www.worldvision.ch



World Vision



Empfohlen von:

Urs Winkler langjähriger EVP-Gemeinderat und heute CEO von World Vision Schweiz bei einem Projektbesuch in Peru.



www.familynetwork.ch

familynetwork.ch
netzwerk für familienplätze und familienbegleitung

Wir suchen Pflegefamilien

Haben Sie ein Herz
für Kinder und Jugendliche?

Melden Sie sich bei uns:
062 798 11 33 / info@familynetwork.ch



printzessin.ch

Flyer, Postkarten, Visitenkarten und mehr.

GUENSTIG, SCHNELL UND EINFACH DRUCKEN: WWW.PRINTZESSIN.CH

WEIL WERTE ZÄHLEN – EVP WÄHLEN

Auch im Kanton Thurgau hat die EVP Chancen auf ihren ersten Nationalratsstz. Sie steigt deshalb mit zwei vollen Listen ins Rennen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

«Weil Werte zählen – EVP wählen.» Von diesem Slogan lassen wir uns leiten. EVP Thurgau steht für Engagierte, Vertrauenswürdige Politiker-

Innen. Sie setzen auf christliche Werte in politischen Sachfragen und im politischen Stil. Parteipolitische Grabenkämpfe erachten wir als

schädlich. Wir bauen Brücken, wo immer das möglich ist. Danke, wenn Sie mit ihrer Stimme zum ersten EVP-Sitz im Thurgau beitragen!



Wolfgang Ackerknecht
1956, Bankfachmann, Kantonsrat



Martin Aebersold
1952, Berufsschullehrer, Automech



Doris Günther
1957, Primarlehrerin, Katechetin



Jürg Schlatter
1956, Rechtsanwalt



Esther Koch
1965, Familienfrau, Journalistin



Fritz Rupp
1949, Landwirt, Kantonsrat



Jyoti Gupta
1988, Schriftsteller



Timo Schramm
1990, Theologiestudent



Deborah Meyer
1991, in Ausbildung zur Primarlehrerin



Stefan Eggimann
1979, Betriebsökonom FH



Maria Schmidt
1986, Lehrerin



Stephan Hofer
1983, MSc ETH Umwelt-Ingenieur



Nationalratsmandate	6
Listen	2 (EVP und *jevp)
EVP im Kantonsrat	6 Sitze
EVP-Sektionen	13
Präsidentin	Regula Streckeisen

Ein Traum wird wahr?

Eine EVP-Nationalrätin oder ein EVP-Nationalrat, davon hat die EVP Thurgau seit 56 Jahren geträumt, jetzt kann der Traum Realität werden! Denn die Listenverbindung mit BDP, EDU und glp bringt voraussichtlich ein Mandat ein. Sie ist ein wahltaktisches Instrument, das wir nutzen. Jede Partei behält dabei ihre Eigenständigkeit und ihre Ziele. Die vier Parteien sind etwa gleich stark. Wer das erhoffte Mandat erhält, ist offen. Wir wollen diese Chance mit vollem Einsatz packen. Unsere Kandidierenden der Hauptliste und der Jungen Liste sind kompetent, integer und im christlichen Glauben verwurzelt. Schenken Sie ihnen Ihre Stimme! Herzlichen Dank.

JETZT GEHT ES UM DIE (BRAT-)WURST

Die EVP St.Gallen will eine strenge Auslegung der Swissnessvorlage zugunsten der heimischen Produktion. Bei vielen Lebensmitteln geht es gewissermassen um die Wurst.

Der Konkurrenzkampf im internationalen Nahrungsmittelmarkt wird immer grösser. Die einheimische Landwirtschaft ist gefährdet und die Abhängigkeit vom Ausland nimmt zu. Der harte Franken macht die Situation nicht besser. Nicht nur die Exporte leiden, sondern auch die einheimische Produktion, da der Markt nun mit Billigprodukten überschwemmt wird.

Der Kanton St.Gallen setzt deshalb auf den AOC-IGP-Schutz seiner traditionsreichen Spezialitäten, auf Deutsch «Geschützte Ursprungsbezeichnung», bzw. «Geschützte Geografische Angabe». Mit dem Rheintaler Ribelmais AOC, der St.Galler Bratwurst IGP und dem Sauerkäse/Bloderkäse AOC stam-

men drei der sechs Deutschschweizer AOC-IGP-Produkte aus dem Kanton St.Gallen. Diese Label setzen auf Regionalität und eine strikte Qualitätssicherung. Vor 12 Jahren eingeführt, profitieren heute jeder fünfte Landwirtschaftsbetrieb und über 800 Verarbeitungsbetriebe.

Zurzeit wird auf Bundesebene um das Schweizerkreuz als Marketinginstrument der «Swissness» gerungen. Die Landwirtschaft und Konsumenten kämpfen dafür, dass ein Schweizerkreuz nur für Nahrungsmittel verwendet werden darf, die zu über 80% aus Schweizer Produktion stammen. Diese Regelung wird jedoch von vielen Kräften mit viel Druck hintertrieben. Die Kandidierenden der EVP St.Gallen set-

zen sich für diese strenge Auslegung der Swissnessvorlage zugunsten unserer einheimischen Produktion ein. Den Konsumentinnen und Konsumenten empfehlen wir beim Lebensmittelkauf auf das Schweizerkreuz zu achten!



Der Kantonsrat und Spitzenkandidat Hans Oppliger will den ländlichen Raum stärken.



Nationalratsmandate	12
Liste	EVP
EVP im Kantonsrat	2 Sitze
EVP-Sektionen	5
Präsident	Reto F. Denoth

Die Werte der EVP

Was haben wir aus der Finanzkrise gelernt und was bedeutet die aktuelle Eurokrise für die Schweiz? Wir müssen als Gesellschaft neu lernen, dass nur bleibende Werte Nachhaltigkeit bewirken. In unsicheren Zeiten gewinnen Werte wie Verantwortung, Wertschätzung, Gerechtigkeit oder Solidarität an Gewicht. Sie alle wurzeln im Evangelium. Nach Bundesbern sind Leute zu wählen, welche eine solche Werte-Basis haben und sie auch glaubwürdig vorleben. Deshalb vertraue ich den Kandidierenden der EVP. Reto F. Denoth, Präsident EVP SG

News

Aktuelle Nachrichten aus christlicher Sicht

Gratis inserieren

Erstinsерenten können bis zum **23.10.2011** eine Stellen-, Klein- oder Kontaktanzeige kostenlos schalten unter www.livenet.ch/anzeigen/ (Code: EVP)

Bibel-SMS

Täglich ermutigt durch einen Bibelvers. Zum Abonnieren senden Sie ein SMS mit **START Bibel T** an **939**

Jesus.ch-Print abonnieren

Um Jesus.ch-Print 6x zu erhalten, senden Sie ein SMS an **339** mit dem Text: **jesus 20 CHF**



Sammelstiftung PROSPERITA: Stetes Wachstum – Engagement für bezahlbaren Wohnraum

Seit über zehn Jahren hilft die Sammelstiftung PROSPERITA mit Erfolg vielen Betrieben und Werken, ihre Kosten für die 2. Säule zu reduzieren. Mittlerweile sind der Stiftung rund 350 christliche Unternehmen mit gesamthaft über 3'000 Versicherten angeschlossen.

Ein Grund für das anhaltend gute Wachstum liegt in der Struktur von PROSPERITA. Es handelt sich dabei um eine Non-Profit-Organisation, die keine Gewinne für Aktionäre erwirtschaften muss. Alle Erträge fliessen nach Abzug der Verwaltungskosten an die Versicherten zurück. Zudem gilt für alle Kunden der gleiche Risikotarif, es werden keine Branchenzuschläge erhoben. Dank wenig Leistungsfällen – 1,3 % des Versichertenbestandes – bleiben die Risikoprämien sehr konkurrenzfähig.

Christlich-ethische Anlagestrategie

Die Vorsorgestiftung verfolgt eine christlich-ethische Anlagestrategie mit starkem Fokus auf Sicherheit und nachhaltigen Ertrag. Alle Investitionen werden unter diesem Gesichtspunkt getätigt. Die Aktionärsrechte werden



Anfang März erfolgte in Wülflingen der Spatenstich für ein 16-Familienhaus.

zusammen mit der bekannten ETHOS-Stiftung wahrgenommen.

Förderung von Familienwohnraum

Als Teil des christlichen Engagements versteht PROSPERITA die Investitionen in den Bau von preiswerten Familien-Mietwohnungen. Kürzlich konnte ein erstes 17-Familienhaus in Aarberg voll vermietet werden. Ein weiteres 16-Familienhaus wird im Herbst 2012 in Winterthur-Wülflingen für die Vermietung fertig gestellt. Zudem läuft das Baugesuch für ein ähnliches Projekt in Oberkulm AG.

Verlangen Sie jetzt unsere Offerte!

PROSPERITA

Stiftung für die berufliche Vorsorge
Tel. 062 823 18 33
verkauf@prosperita.ch



HERBSTREFUGIUM

Hotel Artos, CH-3800 Interlaken, T +41 33 828 88 44, www.hotel-artos.ch

Für eine verantwortungsbewusste Schweiz EVP-Wahlthema #3 Wir dulden keine Schulden

«Schuldenabbau kommt vor Steuer-senkungen. Hohe Staatsschulden sind nicht nachhaltig und unfair gegenüber künftigen Generationen. Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion für die Jugend, welche verschuldet ist wie noch nie. Lehren aus der Schuldenkrise: strengere Eigenkapitalvorschriften stärken vernünftige Bankgeschäfte.»



Nik Gugger, Gemeinderat, Winterthur

Wettbewerbsbuchstabe
siehe Talon auf Seite 27

KANTON FREIBURG

MITTE STÄRKEN – ZUKUNFT STÄRKEN

Die EVP Freiburg steigt mit einer vollen 7-er-Liste in den Wahlkampf. Schon das ist ein Erfolg, dass sich so viele Leute für eine Kandidatur zur Verfügung stellen. Die EVP Kanton Freiburg will die Mitte und damit ein konstruktives Bündnis der zukunftsgerichteten Kräfte stärken. Polarisierende Kräfte werden unser Land nicht weiterbringen. Das Mitte-Links-Bündnis hat im Moment einen Sitz. Ziel ist die Eroberung eines zweiten Sitzes. Einige Ehemalige treten nicht mehr an. Das könnte die Chance der EVP sein. Mit ihrem Spitzenkandidaten Daniel de Roche hat die EVP Freiburg eine bewährte politische Kraft im Rennen. Das gibt zu Hoffnungen Anlass. Damit sich die EVP für mehr Gerechtigkeit einsetzen kann: für Familien, für Benachteiligte, in Energiefragen.

Nationalratsmandate	7
Liste	EVP
EVP im Grossrat	1 Sitz
EVP-Sektionen	3
Präsidentin	Susanna Rüfenacht, Murten

Liste EVP Freiburg



1. Daniel de Roche
1954, Grossrat,
Synodalratspräsident,
Guschelmuth

2. Susanna Rüfenacht
1948, Musikpädagogin, Murten

3. Ulrich Herren
1958, Projektleiter Informatik, Lurtigen

4. Hermann Jüni
1964, Direktor einer sozialen Institution,
Granges veveyse

5. Nataël Kocher
1988, Aviatik-Student, Vaulruz

6. Hans-Peter Plüss
1964, Buchbinder, Düringen

7. Jean-Pierre Zimmermann
1947, Sigris, Fribourg

KANTON SOLOTHURN

JEDE STIMME ZÄHLT

Nicht vergessen gehen, bekannter werden und wenn nicht heute so doch morgen gewählt werden – dies sind die strategischen Gründe, warum die EVP auch im Kanton Solothurn zu den Nationalratswahlen antritt. Rein rational betrachtet sind unsere Wahlchancen ja sehr gering. Aber es ist wirklich so: Jede Stimme zählt und kann entscheidend sein. So waren die EVP-Stimmen ausschlaggebend, dass vor vier Jahren mit Elvira Bader eine EVP-nahe CVP-lerin (Co-Präsidentin der Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache») anstelle eines rechten FDP-ers gewählt wurde. So können wir mit Ihrer Stimme Zeichen setzen, hinstehen und uns für eine christliche und lebenswerte Schweiz einsetzen. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Eric Schenk, Präsident

Nationalratsmandate	7
Liste	EVP
EVP im Kantonsrat	1 Sitz
EVP-Sektionen	3
Präsident	Eric Schenk, Riedholz

Spitzenkandidierende



1. René Steiner
1970, Pfarrer, Kantonsrat,
Olten



2. Eric Schenk
1975, Berufsschullehrer,
Präsident EVP SO,
Riedholz



3. Katrin Cécil Schmid Lüdi
1967, Laborantin, Vorstand
EVP SO, Hägendorf



4. Stephan Hodonou
1970, Lehrer, Theologe,
Gemeinderat, Olten

KANTON SCHWYZ

EVP SCHWYZ ZIELT AUF 2012

Bei nur vier Schwyzer Nationalräten ist ein Sitz für unsere junge Partei höchst unwahrscheinlich. Trotzdem treten wir an. Es macht Sinn: Bei den letzten Wahlen hätten unsere Stimmen einer anderen Partei zu einem Sitz verhelfen können. Eine Listenverbindung kann auch jetzt entscheidend sein.

Mit diesem Mittel unterstützen wir den moderaten bisherigen SP-Nationalrat Andy Tschümperlin in seiner Arbeit. Das ist kein Linksrutsch. Nach wie vor wird sich die EVP von den Grundgedanken des christlichen Glaubens leiten lassen, alle Argumente anhören und ihre Entscheidungen frei treffen.

Die EVP SZ und unsere Kandidierenden können sich jetzt in Szene setzen für die Kantonsratswahlen im März 2012.

Hans-Ruedi Minder, Präsident

Nationalratsmandate	4
Liste	EVP
EVP-Sektionen	1
Präsident	Hans-Ruedi Minder, Richterswil

Liste EVP Schwyz



1. Roland Ettlin
1960, ICT-Projektleiter,
Arth



2. Doris Beeler
1956, Primarlehrerin,
Einsiedeln



3. Thomas Prelicz
1955, Pfarrer, Arth



4. Liana Sollberger
1976, Hausfrau,
Einsiedeln

KANTON LUZERN

EVP LUZERN IST AUFERSTANDEN

So titelte die Neue Luzerner Zeitung am 17. Juni 2011 zur Reaktivierung der EVP im Kanton Luzern. «Auferstanden ist wohl nicht ganz das richtige Wort, aber die EVP ist wieder präsent und aktiv», sagt der designierte Präsident Gerardo Raffa schmunzelnd. Für die Nationalratswahlen 2011 fanden sich acht Personen die bereit sind für die EVP ins Rennen zu steigen: Gerardo Raffa, Luzern; Daniel Bachmann, Luzern; Alexander Birrer, Sempach; Konrad Kretz, Luzern; Daniel Mumenthaler, Horw; Thomas Renner, Luzern; Ebongo Tshomba, Reussbühl und Klemens Ruoss, Emmenbrücke. «Wir haben zwar eine kleine, aber doch vorhandene Chance auf ein Mandat. Um aber ein gutes Resultat zu erzielen, brauchen wir Ihre Unterstützung.» so Gerardo Raffa.

Nationalratsmandate	8
Liste	EVP
EVP-Sektionen	1
Präsident	Gerardo Raffa, Luzern

Spitzenkandidierende



1. Gerardo Raffa
1965, Redaktor, Luzern



2. Daniel Bachmann
1975, Geschäftsführer,
Projektleiter, Luzern



3. Alexander Birrer
1975, lic. oec. publ.
Sempach



4. Konrad Kretz
1976, Kaufmann, Luzern

MACHEN SIE MIT?

Die Wahlkampagne der EVP ist gut angelaufen. Machen Sie mit und verhelfen Sie der EVP zum Wahlsieg! Es stehen Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung.

Die «EVP bi de Lüt»: das ist das Wichtigste vor den Wahlen. Dass wir uns zeigen, mit den Menschen reden, auf der Strasse Präsenz markieren. Nichts ist so überzeugend wie das persönliche Engagement und Vorbild! Sei es im Gespräch mit Nachbarn, Freunden, Arbeitskollegen und Bekannten, mit Standaktionen der EVP in Ihrem Ort oder bei der Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» (Initiativbogen auf Seite 2!): Wir suchen Menschen, die der EVP ein Gesicht geben und sich persönlich engagieren. Alles weitere unter www.evp-wählen.ch > Mitmachen.



Im persönlichen Gespräch lassen sich Menschen für die EVP und ihre Anliegen begeistern. Impressionen zum Sammelstart der Initiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV».

SAMBIA



Oli Rust / TearFund Schweiz

Wahlkampf mit einem guten Zweck

Die EVP will im Wahlkampf nicht nur Flyer verteilen, sondern zusätzlich mit einer Aktion für einen guten Zweck auf sich aufmerksam machen. Bei Standaktionen können Snacks oder kleine Mahlzeiten verkauft werden, deren Erlös in ein Bildungsprojekt für Aidsweisen in Sambia fliesst, verantwortet von TearFund Schweiz. Weitere Infos unter www.evp-wählen.ch > Mitmachen > Sambia.

EVP IM WEB

Besuchen Sie unsere Wahlwebseite evp-wählen.ch! Oder lassen Sie sich auf smartvote.ch eine Wahlempfehlung ausstellen und entdecken Sie, wie gut die EVP zu Ihrer Einstellung passt.

Gefällt Ihnen diese Zeitung? Kennen Sie Personen, welche ebenfalls interessiert sein könnten? Senden Sie diese Namen an info@evppev.ch, damit wir sie unverbindlich beliefern können.

SOCIAL MEDIA

Facebook & Co.

Folgen Sie der EVP in den sozialen Medien! Werden Sie EVP- bzw. jevp-Fan Facebook oder folgen Sie der EVP auf Twitter. Sogar der Wahlkampf-Güggel der EVP hat seinen Facebook-Auftritt. Tipp: Auf www.evp-wählen.ch finden Sie links unter der Navigation eine Social Media Box, wo Sie alle EVP-Social-Media-Seiten aufs Mal «liken» können. Danke!

facebook.com/evppev
facebook.com/jevp.ch
facebook.com/EVP.Gueggel
twitter.com/evppev

FUNDRAISING

DANKE FÜR IHRE SPENDE!

Als kleine Partei ohne millionenschwere Sponsoren ist die EVP auf Ihre Unterstützung im Wahlkampf angewiesen. Vielen Dank für Ihre Wahlspende, die Sie mit dem orangenen Einzahlungsschein auf der letzten Seite überweisen und von den Steuern abziehen können! Auf www.evppev.ch/pixelschweiz haben Sie zudem die Möglichkeit, eine beliebige Webseite vier Jahre lang zu bewerben für nur 50.- pro Pixelfeld von 10 x 10 Pixel. Ebenso wichtig ist die ideelle Unterstützung: als Freiwillige, mit der Werbung für die EVP in Ihrem Umfeld, mit Ihrer Stimme, im Gebet. Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Anzeige



Gute Ideen entstehen in kreativen Köpfen.

Erfolgreiche Unternehmenskommunikation fällt nicht einfach vom Himmel. Sie ist das Resultat von inspirierter Kreativität, kundenorientiertem Denken und seriöser Arbeit. Deshalb setzt auch die EVP regelmässig auf uns.

Agentur für Corporate Design, Unternehmens-Kommunikation und Webdesign.
www.fortissimo.ch | 044 680 24 44

fortissimo : think visual

MITTENDRIN FÜR EINE LEBENS- WERTE SCHWEIZ

Im Zentrum der EVP-Werbemittel steht der EVP-Güggel. Machen Sie damit die EVP in Ihrem Umfeld bekannt!

Herzstück der EVP-Werbemittel ist ein Leporello mit den 6 Wahlthemen, jeweils illustriert mit einem frischen EVP-Güggel (siehe Wettbewerbs-Inserat auf dieser Seite). Das Leporello wird für Stand- und Verteilaktionen gratis abgegeben

und kann beliebig ergänzt werden, z.B. mit den Gummigüggeli in Form des EVP-Parteisymbols. Einen Überblick über alle Werbemittel mit Bestellformular finden Sie auf www.evppev.ch > Service > Werbematerial.



Verteilen Sie EVP-Werbemittel: Leporello und Gummigüggeli.



Event mit Peter Wild

Am 3. Dezember 2011 will sich die EVP bei Ihren Unterstützern im Wahlkampf bedanken. Alle, die der EVP im Lauf des Jahres 1000 Franken oder mehr gespendet haben, sind eingeladen zu einem feinen Essen und anschliessenden Abendprogramm mit dem Cabarettisten Peter Wild (bekannt von «Die Wildlinge»). Die Alte Mühle in Langenthal ist tagsüber Tagungsort der DV, fürs Abendprogramm werden auch Einzeleintritte erhältlich sein.

AUF SENDUNG

EVP IN RADIO UND TV

Mittwoch, 28. September ist EVP-Tag: um 13 Uhr stellt sich Nationalrätin Maja Ingold (EVP, ZH) auf DRS 1 dem «Kreuzverhör», um 14 Uhr brilliert Gemeinderat Patrik Locher mit seiner Wahlkampfreda auf DRS 3, um 20 Uhr ist EVP-Präsident Heiner Studer auf SF 1 in «Parteien zur Wahl» zu sehen. Weitere geplante Wahlsendungen sind die Arenen vom 20. / 22. / 26. September (Ausstrahlung jeweils um 20:15 Uhr live vom Bundesplatz) und am 30. September (normale Arena-Zeit). Den Abschluss bildet die Präsidentenrunde in der Arena vom 7. Oktober. Bei allen Sendungen gilt: Mitfiebern und sich von der EVP überzeugen lassen!

INTERESSIERT?

Ihre Einsatzmöglichkeiten als Freiwillige

Freiwillige Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bilden das Rückgrat des EVP-Erfolges. Wählen Sie aus folgenden Einsatzmöglichkeiten und unterstützen Sie die EVP bei den Nationalratswahlen 2011!

- 1. Plakatstellen suchen:** Kennen Sie optimale Orte für EVP-Plakate? Fragen Sie die Landbesitzer/Anwohner und melden Sie die Stellen.
 - 2. Spannbänder definieren:** Gleiches ist auch für die EVP-Spannbänder erwünscht. Zäune, Geländer, Hecken oder Balkone eignen sich.
 - 3. Plakatständer herstellen:** Doppelseitige Holzständer können relativ einfach selbst hergestellt werden und entlasten die EVP-Kasse.
 - 4. Wähleradressen sammeln:** Ein gutes Adressarium ist das Kapital der EVP. Es muss ständig ausgebaut werden.
 - 5. Gespräche führen:** Gewinnen Sie im persönlichen Gespräch Leute dafür, die EVP zu wählen.
 - 6. Kirchgemeinden informieren:** Fragen Sie in Ihrer Kirche, ob sich die Wahlen thematisieren lassen und bieten sie sich dafür an.
 - 7. Material verteilen:** Haben Sie Zeit und ein Auto? Wir suchen Fahrerinnen und Fahrer, welche für uns Kurierdienste übernehmen.
 - 8. Leserbrief schreiben:** Gut beachtet und kostenlos: Schreiben Sie Leserbriefe für ihre lokale Zeitung.
 - 9. Flyer verteilen:** Wahlflyer durch die Post verteilen lassen, ist sehr teuer. Verteilen Sie eine bestimmte Anzahl Flyer in ihrem Quartier.
 - 10. Plakatständer aufstellen:** Standorte definieren allein bringt nichts. Jetzt muss man die Plakatständer auch aufstellen.
 - 11. Hausbesuche machen:** Persönliche Gespräche überzeugen. Zum Beispiel in Form klassischer Hausbesuche.
 - 12. Telefonaktion:** Erinnern Sie potentielle EVP-Wählende daran, auch wirklich an den Wahlen teilzunehmen.
 - 13. Standaktionen:** Unterstützen Sie die lokalen EVP-Sektionen bei der Organisation und/oder Durchführung einer Standaktion.
- Herzlichen Dank für Ihr Engagement! Melden Sie sich direkt bei Ihrem kantonalen Parteisekretariat, unter www.evp-wählen.ch > Mitmachen > Freiwillige oder bei der EVP Schweiz unter info@evppev.ch.

Für eine gesunde Schweiz

EVP-Wahlthema #4

Prämienwachstum stoppen

«Die Krankenkassenprämien sind – gerade für Familien – zu einer echten Belastung geworden. Die Spitzenmedizin und die Anschaffung teurer Geräte müssen national koordiniert werden. Wir fordern eine öffentliche Krankenkasse: Sie macht Schluss mit unnötigen Werbe- und Verwaltungskosten und der Jagd auf gute Risiken. Parallelimporte wirken gegen überhöhte Medikamentenpreise. Managed-Care-Modelle überzeugen durch Qualität und tiefere Kosten.»

Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur



Wettbewerbsbuchstabe
siehe Talon auf Seite 27

T

Anzeige



**Denk an Gott bei allem, was du tust;
er wird dir den richtigen Weg zeigen.**

Die Bibel: Sprüche 3,6

Agentur C®

Europa ist in der Krise, die Welt ist in der Krise.
Die **wirtschaftlichen Folgen** werden in allen
Ländern zu spüren sein, **auch in der Schweiz.**



Wie weiter? Gibt es eine Alternative?

Eine Alternative, welche nicht in **ökonomischen Dogmen** gefangen ist? Für die das **Wirtschaftswachstum nicht das Mass aller Dinge** ist? Die **langfristiges Denken** höher gewichtet als kurzfristige Gewinne? Eine Alternative, die auf der **Basis christlicher Werte** auf die Beziehungen zwischen **Menschen**, zwischen **Mensch und Schöpfung**, zwischen **Mensch und Gott** fokussiert?

Das **European Christian Political Movement (ECPM)** ist ein europäisches Netzwerk, welches christliche Werte verbreitet und PolitikerInnen in ganz Europa dazu aufruft und darin unterstützt, **ihre Gesellschaften positiv zu beeinflussen.**

ECPM ist **aktiv in der Schweiz** (durch seine Mitglieder EVP und EDU), im Europäischen Parlament, im Europarat und in über 20 Ländern in ganz Europa. Hunderte von **Christinnen und Christen unterstützen ECPM als Mitglieder** in seinem Bestreben, christliche Werte in der Politik sichtbar zu machen.

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Werden Sie **Mitglied von ECPM** und unterstützen Sie uns mit einem **jährlichen Beitrag** oder einer **einmaligen Zuwendung**. Besuchen Sie unsere Webseite www.ecpm.info oder schreiben Sie uns ein E-Mail auf office@ecpm.info (in Deutsch, Französisch oder Englisch).

Einmalige Zuwendungen werden herzlich verdankt zugunsten von ECPM,
Rabobank Amersfoort e.o., P.O. Box 620, 3800 AP Amersfoort,
The Netherlands. IBAN: NL 83 RABO 0113870159

Jetzt Mitglied werden!

www.ecpm.info
office@ecpm.info

SONNTAG 13. November 2011 DER VERFOLGTEN KIRCHE

Wir solidarisieren uns mit den wegen ihres Glaubens
verfolgten Menschen. Machen Sie mit!



www.verfolgung.ch

Schweizerische
Evangelische
Allianz

Réseau
évangélique
suisse

SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich, Tel. 043 344 72 00, svk@each.ch



**SONNTAG
DER VERFOLGTEN
KIRCHE**

Für eine **nachhaltige** Schweiz

Energieverbrauch verringern

«Aus Klimaschutzgründen und weil sie endlich sind, wollen wir sorgsamer mit den nicht erneuerbaren Energien umgehen. Das bedeutet: Energie sparen und erneuerbare Energiequellen fördern. Wir fordern eine ökologische Steuerreform (welche die Lohnnebenkosten schrittweise mit Abgaben auf dem Energieverbrauch ersetzt) und unterstützen Bemühungen in Richtung einer 2000-Watt-Gesellschaft. So setzen wir uns für den Erhalt der Schöpfung ein.»

Roland Bialek, Grossrat, Buchs



EVP-Wahlthema #5

Wettbewerbsbuchstabe
siehe Talon auf Seite 27

Z

**sbt
BEATENBERG**
seminar für biblische theologie

**Gewinnen Sie
3 Tage Ferien
zu zweit**

Berner Oberland

www.gaestehaus.ch

PrevicoPlan
Unabhängige Pensionsberatung

**Neutrale Beratung
mit Analysen!**

**Jede 7. Planung
bringt
Leistungs-
steigerungen!**

Markus Kaltenrieder
Dorfstrasse 10
3714 Frutigen
033 / 671 25 55

www.previcoplan.ch
info@previcoplan.ch

Maja Ingold bei «Brot für alle»

EVP-Nationalrätin Maja Ingold (Winterthur, ZH) ist neu im Stiftungsrat von Brot für alle, des Dienstes für Entwicklungszusammenarbeit der Evangelischen Kirchen in der Schweiz. Wir finden: das passt zur EVP.

Lilian Studer ist neu Fraktionspräsidentin

Lilian Studer löst Martin Bhend im Fraktionspräsidium der EVP Kanton Aargau ab. Die 33-jährige Spitzenkandidatin auf der Nationalratsliste und ehemalige Präsidentin der *jevpi ist seit 2002 Mitglied des Aargauer Grossen Rates. Dort vertritt sie die EVP in den Kommissionen für Justiz und Öffentliche Sicherheit. Zudem präsidiert sie die Wahlaktenprüfungskommission.

Neu in der Exekutive

Wechsel bei der EVP Jegenstorf: Auf Jean Claude Mäder folgt Ortsparteipräsident Robert Alder als Gemeinderat. Er übernimmt das Ressort Bildung und Kultur. In Walliswil-Bipp tritt Margrit Rösti wegen einer beruflichen Neuausrichtung per Ende Jahr als Gemeinderätin zurück.

Neu im Präsidium

Christine Gafafer ist neue Präsidentin der EVP Melchnau. Sie folgt auf Ursula Sutter, welche der EVP Melchnau seit deren Gründung im Jahr 2002 vorstand. Christine Gafafer ist zudem in der Schulkommision und Ursula Sutter im Gemeinderat aktiv.

EVP-STIMMEN AUS BURKINA FASO

Als langjährige EVP-Mitglieder und -Sympathisanten haben Christian und Heidi Meyer auch in ihren 11 Jahren als Auslandschweizer immer an den Wahlen teilgenommen.

HEIDI MEYER

Vor unserer Rückkehr in die Schweiz und der neuen Stelle von Christian als Coordinateur romand der EVP Schweiz haben wir insgesamt 11 Jahre im Ausland gelebt: nach 3 Jahren Theologie-Studium in England waren wir während 8 Jahren als Bibelschul-Lehrer und Projektleiter in Burkina Faso tätig. In dieser Zeit haben wir die EVP-News zur Meinungsbildung sehr geschätzt und bei den Wahlen die EVP mit Überzeugung unterstützt!

Einmal hätten wir sogar die Möglichkeit gehabt, gleich doppelt EVP zu wählen. Wir haben schön gestaunt, als im 2007 für uns beide je zwei Stimmcouverts im Postfach in Ouagadougou lagen. Das eine kam erwartungsgemäss aus Thalwil ZH, welches wir seit unserer Ankunft in Burkina Faso als unsere Stimmgemeinde gewählt haben.

Das andere kam überraschenderweise aus Seuzach ZH, wo wir früher während unserer England-Jahre zum Wählen und Abstimmen angemeldet waren. Die Versuchung, in Thalwil wie auch in Seuzach je eine EVP Liste einzulegen, war schon da. Aber als langjährige EVP-Wähler war uns Ehrlichkeit gerade so wichtig wie der Wahlsieg. Wir meldeten in Seuzach den Fehl-Versand. Aber dass in Thalwil eine unveränderte EVP-Liste von uns ankommen würde, das war klar!

Wählen im Ausland

Auch Auslandschweizerinnen und -schweizer können an den Wahlen teilnehmen. Machen Sie Ihre Freunde im Ausland darauf aufmerksam oder setzen Sie sich selber mit der nächsten diplomatischen Vertretung in Verbindung. Für die EVP zählt jede Stimme!



Heidi und Christian Meyer mit ihren Töchtern.

EVP IN 17 KANTONEN AKTIV

Die EVP zählt 17 Kantonalparteien. Nicht alle nehmen an den eidg. Wahlen teil.

(nh). 17 Kantonalparteien zählt die EVP, in 13 Kantonen tritt sie zu den Nationalratswahlen an. Zusätzlich reicht die EVP eventuell im Kanton Jura eine Liste ein, wo die Gründung erst für den Herbst vorgesehen ist. Bleiben also die Kantone Appenzell-Ausserrhoden, Graubünden, Neuenburg und Schaffhausen, wo die EVP mit einer Sektion präsent ist, aber nicht an den Nationalratswahlen teilnehmen wird.

Die EVP Kanton Schaffhausen existiert bereits seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie ist mit Rainer Schmidig im Kantonsparlament und mit je einem Sitz in den Parlamenten von Schaffhausen und Beringen vertreten. Erst seit kurzem ist die EVP auch im Klettgau mit einer Regionalpartei präsent.

Die EVP Graubünden wurde im Mai 2007 gegründet. Für sie steht die Aufbauarbeit und die Teilnahme an lokalen und kantonalen Wahlen im Vordergrund. Nach dem Hinschied von Hans Eidenbenz (Mitglied Grosser Landrat Davos) nahm sie mit Christian Thomann an den Ersatzwahlen teil.

Die EVP Appenzell-Ausserrhoden hat bei den Wahlen von diesem April erneut gut abgeschnitten und ist mit Martin Hostettler im Kantonsrat sowie mit Regula Compér, Evelyn Hebeisen und Peter Künzle im Einwohnerrat von Herisau vertreten.

Die Parti Evangélique Canton de Neuchâtel wurde im 2006 aus der Taufe gehoben. Sie hat seither an einigen kantonalen und kommunalen Wahlen teilgenommen.

Anzeige



Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grossen Nöten, die uns getroffen haben.

Die Bibel: Psalm 46,2

Agentur C®



**Betet besonders
für alle, die in
Regierung und
Staat Verantwort-
ung tragen,
damit wir in Ruhe
und Frieden leben
können.**

Agentur C®

Die Bibel: 1. Timotheus 2,2

Für eine **solidarische** Schweiz

EVP-Wahlthema #6

Armut weltweit halbieren

«Um die weltweite Armut bis 2015 zu halbieren, hebt die Schweiz ihre Entwicklungshilfe von heute rund 0.4% schrittweise auf 0.7% des Bruttoinlandprodukts an. So leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Millenniumsziele. Den am wenigsten entwickelten Ländern werden die Schulden erlassen, sofern sie wirksame Massnahmen gegen die Korruption treffen.»



Marc Jost, Grossrat, Thun

Wettbewerbsbuchstabe **E**
siehe Talon auf Seite 27



Jenni Energietechnik AG

www.jenni.ch

Ihr Spezialist für langlebige und effiziente
Sonnenenergie-Anlagen in allen Grössen

- ✓ Swiss Solartank® Energiespeicher
- ✓ opticontrol Steuerungen
- ✓ Zentralheizungsofen Powall
- ✓ Stückgut-, Hackschnitzel- oder Pelletsheizung von KWB

Verlangen Sie Unterlagen:
034 420 30 00 oder www.jenni.ch



***JEVP**

VOTE-IN-PARTY

(nh). Die *jevp hat einen sehr viel höheren Stellenwert in der EVP als es die Platzierung dieses Artikels glauben machen könnte. Als Nachwuchsorganisation will sie junge Christinnen und Christen zu einem politischen Engagement motivieren und schweizweit vernetzen. Sie hat in der EVP den gleichen Status wie eine Kantonalpartei. Fast in allen Kantonen sind *jevp-Kandidierende auf den EVP-Listen zu finden, in den Kantonen Aargau, Thurgau und Zürich reicht die *jevp gar eine eigene Liste ein. Auf www.facebook.com/jevp.ch wird im Wochentakt ein originelles Wahlkampfvideo zu verschiedenen Themen aufgeschaltet. Am Samstag, 17. September steigt die grosse Vote-in-Party im Berner Eleven, am 21. September sind alle herzlich zum Bundeshausbesuch eingeladen. Mach mit und lerne Gleichgesinnte aus der ganzen Schweiz kennen!

TERMINE

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 12. September –
30. September 2011 | Herbstsession von National- und Ständerat |
| 16. September 2011 | Zentralvorstand EVP Schweiz in Bern |
| 17. September 2011 | Wahlevent und Delegiertenversammlung der EVP Schweiz in Bern |
| 24. September 2011 | 1. Standaktionstag der EVP-Sektionen |
| 25. September –
1. Oktober 2011 | Wahlcamp der EVP Schweiz
im Adonia-Haus, Vordemwald AG |
| um den 1. Oktober | Versand der Wahlunterlagen |
| 15. Oktober 2011 | 2. Standaktionstag der EVP-Sektionen |
| 23. Oktober 2011 | National- und Ständeratswahlen |
| 3. Dezember 2011 | Delegiertenversammlung und Zentralvorstand der EVP Schweiz, Langenthal |
| 3. Dezember 2011 | Club1000-Event mit Peter Wild, Langenthal |
| 5. Dezember –
23. Dezember 2011 | Wintersession von National- und Ständerat |
| 14. Dezember 2011 | Bundesratswahlen |

IMPRESSUM

Gemeinsame Sondernummer der kantonalen Informationsorgane der Evangelischen Volkspartei (EVP) vom September 2011

Gemeinsame Sondernummer von: EVP info Kanton Aargau, EVP info Baselland, berner EVP, EVP info Kanton St.Gallen, EVP info Kanton Thurgau, EVP info Kanton Zürich.

Redaktion:

Kantonalparteien der EVP und EVP Schweiz
Niklaus Hari (nh), niklaus.hari@evppev.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Wolfgang Ackerknecht, Urs von Bidder, Joel Blunier, Reto F. Denoth, Samuel Fankhauser, Cla Gleiser, Peter Gröflin, Niklaus Hari, Maja Ingold, Stephan Jungck, Esther Manitta, Heidi Meyer, Hans-Ruedi Minder, Leonhard Müller, Hans Oppliger, Gerardo Raffa, Peter Reinhard, Ed Rieben, Susanne Rüfenacht, Eric Schenk, Sara Schnegg, Regula Streckeisen, Marianne Streiff, Heiner Studer, Gallus Tannheimer, Tania Woodhatch, Philipp Zinniker.

Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Werner Rieder
Postfach 294, 3000 Bern 7
Tel. 031 351 71 71, Fax 031 351 71 02
info@evppev.ch, www.evppev.ch

Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck: Merkur Druck AG, Langenthal,
www.merkurdruck.ch. Umschlag und Weiterverarbeitung: Jordi AG, Belp, www.jordibelp.ch

Copyright:

EVP Schweiz, wo nicht anders vermerkt.
Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.

WETTBEWERB

EVP-WETTBEWERB

Machen Sie mit beim EVP-Wettbewerb und gewinnen Sie attraktive Preise!

- 1. Preis** Reisegutschein von Kultour Ferienreisen AG im Wert von CHF 500.-
2. Preis Wellnesswochenende für 2 Personen im Hotel Hari in Adelboden
3. Preis Wellnesswochenende für 2 Personen im Zentrum Ländli in Oberägeri
4. - 6. Preis je ein Einkaufsgutschein à CHF 100.- beim PC- und Multimedia-Onlineshop PCP.CH

- ☐ Ich will Mitglied der EVP werden. Senden Sie mir eine Beitrittserklärung zu.
☐ Senden Sie mir kostenlos ____ Ex. der EVP-Wahlplattform «Für eine lebenswerte Schweiz» zu.
☐ Die EVP interessiert mich. Senden Sie mir weitere Informationen zu.
☐ Ich nehme nur am EVP-Wettbewerb teil.

Bis am 30. Oktober 2011 einsenden an: EVP Schweiz, Nägeligasse 9, Postfach, 3000 Bern 7. **Unterschriftenbogen auf Seite 2 nicht vergessen und am Besten gleich mitsenden!**

Wettbewerbsbedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen mit Ausnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVP sowie deren Angehörigen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Einsendung des Unterschriftenbogens ist keine Bedingung für die Wettbewerbsteilnahme.

Wettbewerbsfrage

Suchen Sie in dieser Wahlzeitung die 6 Wahlthemen der EVP. Achten Sie dabei auf den EVP-Güggel! Die Buchstaben und Ziffern bilden folgendes Lösungswort:



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Jahrgang:

E-Mail:

